



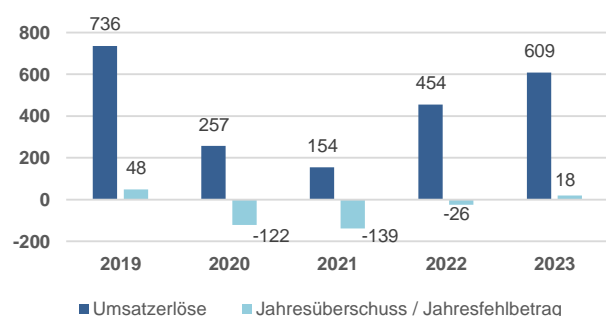
Jahresbericht 2023

INHALTSVERZEICHNIS

Auf einen Blick	I
Konzernlagebericht 2023	1
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023	22
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023	24
Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023	25
Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023	49
Konzerneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023	51
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	53

Auf einen Blick

Umsatz und Jahresüberschuss in Mio.€



Internationalitätsgrad

Besucher: 35,8 %

Aussteller: 73,2 %



- aus dem Inland auf den Veranstaltungen der Messe Frankfurt am Standort Frankfurt
- aus dem Ausland auf den Veranstaltungen der Messe Frankfurt am Standort Frankfurt

Die Unternehmensgruppe Messe Frankfurt konzipiert, plant und veranstaltet Messen und Ausstellungen im In- und Ausland. Mutter- und Tochtergesellschaften bieten ein abgestimmtes Leistungsspektrum für die nationale und internationale Kundschaft, für Aussteller und Besucher.

Unternehmensgruppe

	Mio.€				
	2019	2020	2021	2022	2023
Umsatzerlöse	736	257	154	454	609
Personalaufwand	177	132	125	166	176
Abschreibungen	62	65	58	60	66
Ergebnis vor Ertragsteuern	61	-122	-140	-26	26
Umsatzrendite vor Ertragsteuern in %	8	-48	-91	-6	4
Jahresüberschuss	48	-122	-139	-26	18
EBITDA	124	-52	-75	40	91
Anlagenzugänge	78	84	127	39	42
Eigenkapital	589	457	317	530	542
Bilanzsumme	1.174	1.030	1.054	1.342	1.338
Aktive Mitarbeiter (jeweils 31.12.)	2.575	2.449	2.238	2.157	2.326

* ausgenommen Mitarbeiter und Umsatzrendite

Gesellschafter: Stadt Frankfurt (60 %), Land Hessen (40 %) Gezeichnetes

Kapital: Stadt Frankfurt 108 Mio.€, Land Hessen 72 Mio. €

	2019	2020	2021	2022	2023
Grunddaten					
Grundfläche (m ²)	591.049	591.049	591.049	584.142	584.142
Verfügbare Hallenfläche (m ²)	372.350	372.073	372.073	372.073	392.415
Verfügbare Freifläche (m ²)	66.764	66.764	66.764	64.368	64.326
Anzahl der Hallen	11	11	11	11	11
Inlandsmessen					
Anzahl der Messen und Ausstellungen	50	12	11	39	37
Aussteller	42.005	12.891	4.551	29.058	27.474
Nettofläche (m ²)	1.451.849	492.894	130.925	1.016.495	981.833
Besucher	1.985.680	304.451	123.538	762.016	927.155
Auslandsmessen					
Anzahl der Messen	105	34	53	65	103
Aussteller	57.241	20.410	25.206	17.449	58.923
Nettofläche (m ²)	1.539.399	558.777	754.341	496.345	1.516.528
Besucher	2.477.422	895.854	1.228.910	1.043.377	2.673.547
Gesamt					
Anzahl der Messen	155	46	64	104	140
Aussteller	99.246	33.301	29.757	46.507	86.397
Nettofläche (m ²)	2.991.480	1.051.671	885.266	1.512.840	2.498.361
Besucher	4.463.102	1.200.305	1.352.448	1.805.393	3.600.702

Konzernlagebericht 2023 der Messe Frankfurt GmbH, Frankfurt am Main

I. Grundlagen des Konzerns

Die weltweite Durchführung von Messen und Ausstellungen ist das Kerngeschäft der Unternehmensgruppe Messe Frankfurt. In der ganzen Welt finden Veranstaltungen „made by Messe Frankfurt“ statt. Sie werden von der Messe Frankfurt Exhibition GmbH und ihren Tochtergesellschaften im In- und Ausland veranstaltet. Des Weiteren vermarktet der Konzern über die Messe Frankfurt Venue GmbH Ausstellungsflächen an Messe-, Kongress- und Eventveranstalter und stellt hierzu neben der Infrastruktur zahlreiche Serviceleistungen zur Verfügung. Das gemeinsame Dach der Unternehmensgruppe bildet die Messe Frankfurt GmbH, die in ihrer Funktion als Holding neben der Konzernsteuerung und zentralen Unterstützungsfunktionen auch administrative Servicedienstleistungen nicht nur, aber vor allem für die Gesellschaften am Standort Frankfurt am Main erbringt.

Den Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit bilden die am Standort Frankfurt durchgeführten internationalen Leitmessen. Aufgrund ihrer Größe und Internationalität haben diese Messen oft einen dominierenden Charakter für den jeweiligen Wirtschaftszweig und innerhalb der Messewirtschaft. Diese Leitmessen führen das relevante internationale Angebot mit der jeweiligen kontinentalen und weltweiten Nachfrage zusammen und bieten den optimalen Rahmen für die Präsentation von Innovationen. Das macht sie zu Veranstaltungen von größter Bedeutung für die jeweilige Branche.

Aufgrund ihrer thematischen Kernkompetenzen vor allem im Bereich der Geschäftsfelder Automotive & Logistics, Textile, Consumer Goods, Building und Food Technologies ist es der Messe Frankfurt in den vergangenen Jahrzehnten gelungen, ihre Messethemen auch global auszubauen. Dabei ist es das Ziel des Unternehmens, für seine Kunden ein verlässlicher, international agierender Marktpartner zu sein. Um dieses Ziel zu erreichen, kann die Messe Frankfurt auf 20 ausländische Tochtergesellschaften/Gemeinschaftsunternehmen zurückgreifen. Darüber hinaus verfügt sie über ein sehr leistungsstarkes internationales Vertriebsnetz, das von der Messe Frankfurt Exhibition GmbH gesteuert wird. Es umfasst neben den ausländischen Tochtergesellschaften 54 Sales Partner, die weltweit aktiv sind.

Die Geschäftstätigkeit der ausländischen Tochtergesellschaften besteht – neben einer Vertriebsfunktion für die konzerneigenen Messen – in der Durchführung von Messen aus dem Markenportfolio der Unternehmensgruppe in eigener wirtschaftlicher Verantwortung. Daneben gewinnt im Zuge der immer stärkeren internationalen Verflechtung der Wirtschaft auch das Vermarkten von medialen und digitalen Dienstleistungen als arrondierendes Angebot an Bedeutung.

Neben der Messe Frankfurt Exhibition GmbH nutzen zahlreiche Gast- und Kongressveranstalter das Frankfurter Messegelände für ihre Messen, Kongresse und Events über die Messe Frankfurt Venue GmbH. Sie attestieren sowohl der Stadt als auch der Messe Frankfurt dank ihrer zentralen Lage, der sich ständig verbessernden Infrastruktur und Anbindung eine hohe Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit.

Die dargestellten grundlegenden Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit der Messe Frankfurt wurden noch im Jahr 2022 durch die weltweit bestehende Corona-Pandemie beeinträchtigt. Das Veranstaltungsgeschäft und die Tätigkeit als Veranstalter mit internationalem Bezug für Aussteller und Besucher führten insbesondere durch die Absage der Frühjahrsveranstaltungen am Standort Frankfurt im ersten Quartal 2022 zu einem Wegbrechen der geschäftlichen Tätigkeit. Erst im April 2022 gingen am Standort Frankfurt die Messehallen und Tagungsräume wieder in Betrieb und führten zu einer wesentlichen Veränderung der Veranstaltungsdichte. In den ausländischen Tochtergesellschaften verlief die Rückkehr zum Veranstaltungsgeschäft regional unterschiedlich. Seit Ende 2022 gab es erste eindeutige Anzeichen, dass das Veranstaltungsgeschäft wieder zurückkehrt und die weltweite Corona-Pandemie in eine Endemie übergeht. Das Geschäftsjahr 2023 war für die Messe Frankfurt erstmals wieder ein vollständiges Messejahr, indem ganzjährig wieder ein regulärer Messebetrieb mit seinem individuellen Messeturnus stattfand und sich die Veranstaltungskennziffern fast wieder auf dem Vor-Corona-Niveau des Jahres 2019 bewegten. Eine Vergleichbarkeit der Werte mit dem Vorjahr ist daher nur bedingt gegeben.

II. Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist 2023 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,3 % gegenüber dem Vorjahr gesunken. Damit setzte sich die Erholung der deutschen Wirtschaft vom tiefen Einbruch im Corona-Jahr 2020 nicht weiter fort. Zwar lag das BIP um 0,7 % höher als vor der Corona-Pandemie im Jahr 2019. Allerdings kam die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im nach wie vor krisengeprägten Umfeld ins Stocken.¹

Die deutsche Wirtschaft stagniert seit Jahresbeginn 2023. Zwar haben im Verlauf des Jahres die Inflationsrate nachgelassen und sich der Anstieg der Lohnedkommen im Vergleich zum Vorjahr beschleunigt. Allerdings blieb die Erholung beim privaten Konsum aus, auch weil ein Teil des Kaufkraftplus gespart wurde. Insgesamt kühlte sich damit die Konjunktur seit Jahresbeginn 2023 spürbar ab und die Erholung, die ursprünglich für die zweite Jahreshälfte 2023 erwartet wurde, blieb aus.² Als Antwort auf die Frage durch welche Faktoren die Unternehmen in ihrer Geschäfts-, Umsatz- beziehungsweise Produktionstätigkeit behindert werden, werden in erster Linie Auftrags- und Nachfragemangel genannt. Behindert werden die Unternehmen zusätzlich vor allem durch Personalmangel und hierbei insbesondere durch Fachkräftemangel. Im Handel spielen außerdem Lieferengpässe und in der Industrie Rohstoffknappheiten eine Rolle. Vor dem Hintergrund gestiegener Zinsen sind auch Finanzierungseingpässe ein wichtiger Punkt.³

Die weltweite Erholung von der Corona-Pandemie und der russischen Invasion in die Ukraine verläuft langsam und uneben. Trotz ökonomischer Resilienz zu Beginn des Jahres, einem beginnenden Wiederaufschwung und zurückgehenden Zinsen nach dem Höhepunkt im Vorjahr ist es zu früh, sich zu entspannen.⁴ Im dritten Quartal 2023 beschleunigte sich die gesamtwirtschaftliche Produktion der Welt, weil sowohl in China als auch in den USA die Expansionsdynamik zulegte. Die globale Industrieproduktion stieg im dritten Quartal gegenüber dem Vorquartal, ein nachhaltiger Aufschwung zeichnete sich aber noch nicht ab. Der weltweite Warenhandel sank hingegen das vierte Quartal in Folge, hat sich aber etwas stabilisiert. Die Konsumstruktur der privaten Haushalte hat sich nach dem Ende der Pandemie in vielen Ländern normalisiert und anstelle von Waren werden wieder vermehrt Dienstleistungen nachgefragt, was den Welthandel belastet. Zudem haben die Unternehmen nach Lösung der Lieferkettenprobleme ihre teils hohen Lagerbestände wieder abgebaut, statt neue anzuschaffen.⁵ In diesem Umfeld ist das globale Wachstum des BIP gegenüber dem Vorjahr geschätzt auf 2,6 % zurückgegangen.⁶

Das weltweite Wachstum des Handels war 2023 das langsamste innerhalb der letzten 50 Jahre außerhalb von Rezessionen mit einem schrumpfenden Güterhandel inmitten einer kraftlosen globalen Industrieproduktion. Der Dienstleistungshandel hat sich weiter von den Folgen der Pandemie erholt, aber in einem langsameren Tempo als ursprünglich erwartet. So lag das Volumen des Welthandels nur um 0,2 % über dem des Vorjahres.⁷

Situation der Messewirtschaft

Die Veranstaltungsbranche wurde stark von den Auswirkungen der Corona-Pandemie getroffen und kam dabei nahezu zum Erliegen. Anschließend führte jedoch der Nachholbedarf zu einer verbesserten Auftragslage und einem Aufschwung.⁸ Für die Messewirtschaft war 2023 das erste Jahr nach der Pandemie ohne Messeverbote. So konnten mindestens 180.000 ausstellende Unternehmen und 11,5 Mio. Besucherinnen und Besucher auf deutschen Messegeländen gezählt werden. Im Jahr 2022 waren es noch rund 40.000 Aussteller und rund 4 Mio. Besucher weniger. Nach dem Ende der Corona-Pandemie haben sich insbesondere die internationalen Leitmessen in Deutschland stark erholt. Den hohen Stellenwert von Messen belegt die erste noch unveröffentlichte AUMA-Befragung unter 400 ausstellenden Unternehmen nach Ende der Pandemie. Danach planen die Befragten 2024 und 2025 genauso viele Messebeteiligungen wie in den vergangenen zwei Jahren – wenn sich die politischen Rahmenbedingungen nicht verschlechtern. 43 % planen sogar höhere Messebudgets.⁹

Global gesehen hatte die Messewirtschaft im Jahr 2023 im Durchschnitt bereits das Niveau von 2019 nicht nur erreicht, sondern übertroffen, wie im Global Exhibition Barometer der UFI berichtet wird. Die Umsätze 2023, verglichen mit 2019, variierten von 127 % in Indien, 120 % in Spanien und 110 % in Italien, über 88 % in Kolumbien und 85 % in Südafrika, zu 82 % in Deutschland und 80 % in

1 Destatis Statistisches Bundesamt: Pressekonferenz „Bruttoinlandsprodukt 2023 für Deutschland“ am 15. Januar 2024

2 Ifo Konjunkturprognose Winter 2023 in Ifo Schnelldienst, Sonderausgabe, 76. Jahrgang, Dezember 2023

3 Licht, Thomas und Wohlrabe, Klaus: Die deutsche Wirtschaft nach drei herausfordernden Jahren – droht eine Pleitewelle? In: Ifo Schnelldienst 12/2023, 76. Jahrgang, 13. Dezember 2023

4 IMF International Monetary Fund: World Economic Outlook, Oktober 2023

5 Ifo Konjunkturprognose Winter 2023 in Ifo Schnelldienst, Sonderausgabe, 76. Jahrgang, Dezember 2023

6 World Bank Group: Global Economic Prospects, January 2024

7 ebenda

8 UFI The Global Association of the Exhibition Industry: UFI Global Exhibition Barometer, 30th Edition, Januar 2023

9 UFI The Global Association of the Exhibition Industry: UFI Global Exhibition Barometer, 30th Edition, Januar 2023

Thailand. Für den Operating Profit berichtet ca. die Hälfte der Unternehmen von einer Steigerung von über 10 % gegenüber 2019; ein Viertel spricht von einem stabilen Ergebnis.¹⁰

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2023 ist nach dem Ende der Corona-Pandemie wieder das erste Jahr mit einem kompletten Messeprogramm und hat den Geschäftsverlauf der Unternehmensgruppe Messe Frankfurt wesentlich positiv beeinflusst. Die sich schon im Vorjahr abgezeichnete Rückkehr des Veranstaltungsgeschäfts hat sich, auch unter Berücksichtigung des Messeturnus, in allen Veranstaltungskennziffern deutlich niedergeschlagen.

Neben den finanzwirtschaftlichen Leistungsindikatoren Umsatzerlöse und Konzernjahresergebnis sind auch die nicht-finanziellen Leistungskennziffern Aussteller, Nettofläche und Besucher für die Unternehmensgruppe Messe Frankfurt von Bedeutung.

Die Umsatzerlöse sind von 454,2 Mio. € auf 609,0 Mio. € gestiegen und liegen mit rund 83 Mio. € über den geplanten Werten. Erstmals wird wieder ein Konzernjahresüberschuss in Höhe von 18,5 Mio. € (Vorjahr: Konzernjahresfehlbetrag in Höhe von -25,7 Mio. €) ausgewiesen, der 102,5 Mio. € über der Planung liegt.

Im Berichtsjahr 2023 veranstaltete die Unternehmensgruppe Messe Frankfurt weltweit 140 Messen und Ausstellungen (Vorjahr: 104), auf denen sich 86.397 Aussteller (Vorjahr: 46.507) und rund 3,6 Mio. Besucher (Vorjahr: 1,8 Mio.) registriert haben. Rund 2,5 Mio. m² Nettofläche (Vorjahr: 1,5 Mio. m²) wurden belegt. Am Standort Frankfurt am Main wurden darüber hinaus 188 Kongresse, Events und weitere Aktivitäten (Vorjahr: 185) mit 715.592 Besuchern (Vorjahr: 628.541), sowie weltweit 11 German Pavilions (Vorjahr: 9) organisiert und durchgeführt. Insgesamt wurden 10 (Vorjahr 11) Kongresse, Konferenzen und weitere Aktivitäten in Deutschland und im Ausland durchgeführt, die zusammen 8.982 (Vorjahr 7.211) Teilnehmer registrierten. Damit besuchten im Berichtsjahr insgesamt rund 4,3 Mio. Menschen (Vorjahr: 2,4 Mio.) die Veranstaltungen der Unternehmensgruppe Messe Frankfurt. Der Anstieg der Kennzahlen belegt die Rückkehr des Veranstaltungsgeschäfts im Vergleich zum Vorjahr eindrucksvoll.

Leistungskennziffern – Messen und Ausstellungen

Für das Geschäftsjahr 2023 ergeben sich folgende nicht-finanzielle Leistungsindikatoren:

Gesamtaktivitäten 2023	Anzahl	Aussteller	Nettofläche* m ²	Besucher
Messen und Ausstellungen				
- am Messeplatz Frankfurt	28	23.163	753.233	782.039
<i>(Vorjahr)</i>	<i>(31)</i>	<i>(25.197)</i>	<i>(810.975)</i>	<i>(638.280)</i>
- an anderen Standorten im Inland	9	4.311	228.600	145.116
<i>(Vorjahr)</i>	<i>(8)</i>	<i>(3.861)</i>	<i>(205.520)</i>	<i>(123.736)</i>
Deutschland	37	27.474	981.833	927.155
<i>(Vorjahr)</i>	<i>(39)</i>	<i>(29.058)</i>	<i>(1.016.495)</i>	<i>(762.016)</i>
Veranstaltungen im Ausland	103	58.923	1.516.528	2.673.547
<i>(Vorjahr)</i>	<i>(65)</i>	<i>(17.449)</i>	<i>(496.345)</i>	<i>(1.043.377)</i>
Gesamt Messen und Ausstellungen	140	86.397	2.498.361	3.600.702
<i>(Vorjahr)</i>	<i>(104)</i>	<i>(46.507)</i>	<i>(1.512.840)</i>	<i>(1.805.393)</i>
Weitere Veranstaltungen der Messe Frankfurt Exhibition GmbH (außerhalb von Messen) am Messeplatz Frankfurt	0	0	0	0
<i>(Vorjahr)</i>	<i>(1)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	<i>(350)</i>
Kongresse und Events am Messeplatz Frankfurt	188	0	0	715.592
<i>(Vorjahr)</i>	<i>(185)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	<i>(628.541)</i>
German Pavilions (Planung und Durchführung von Messebeteiligungen)	11	0	0	0
<i>(Vorjahr)</i>	<i>(9)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>
Kongresse, Konferenzen und weitere Aktivitäten an anderen Standorten im Inland	1	0	0	13
<i>(Vorjahr)</i>	<i>(1)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	<i>(47)</i>
Kongresse, Konferenzen und weitere Aktivitäten an anderen Standorten im Ausland	9	0	0	8.969
<i>(Vorjahr)</i>	<i>(10)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	<i>(7.164)</i>
Gesamtaktivitäten	349	86.397	2.498.361	4.325.276
<i>(Vorjahr)</i>	<i>(310)</i>	<i>(46.507)</i>	<i>(1.512.840)</i>	<i>(2.441.495)</i>

* einschließlich Sonderschaufläche

Auf dem **konzerneigenen Messegelände** am Messeplatz Frankfurt fanden 28 Messen und Fachausstellungen (Vorjahr: 31) statt, darunter 6 Veranstaltungen der Messe Frankfurt Exhibition GmbH (Vorjahr: 8) sowie 1 Messe der MESAGO Messe Frankfurt GmbH, Stuttgart (Vorjahr: 1) und 1 Messe der fairnamic GmbH, Friedrichshafen (Vorjahr: 1). Zu den 8 konzerneigenen Veranstaltungen (Vorjahr: 10) kamen 12.057 Aussteller (Vorjahr: 10.130) und 467.099 Besucher (Vorjahr: 352.792). Rund 591.975 m² Nettofläche inkl. Sonderschaufläche (Vorjahr: 488.622 m²) wurden zu diesen Messen in Frankfurt vermietet.

Nach den Beschränkungen im Veranstaltungsgeschäft durch die Corona-Pandemie in den Jahren 2020 bis 2022 konnten im Jahr 2023 Messen in Deutschland erstmalig wieder ganzjährig ohne Einschränkungen durchgeführt werden. Turnusbedingt war die Anzahl der Eigenveranstaltungen der Messe Frankfurt Exhibition GmbH jedoch relativ gering. Herauszuheben ist das Trio aus Ambiente, Christmasworld und Creativeworld, die als Parallel-Veranstaltungen die Kunden der gesamten Konsumgüterbranche nach Frankfurt lockten. Ergänzt wurden diese Veranstaltungen durch die jährliche Veranstaltung Heimtextil und die im 2-Jahresrhythmus stattfindende Veranstaltung ISH. Die Beteiligung der Aussteller und Besucher war zufriedenstellend, hat aber noch nicht wieder das Vor-Pandemie-Niveau erreicht.

Die im Berichtsjahr am Standort Frankfurt durchgeführten konzerneigenen Veranstaltungen weisen einen hohen Internationalitätsgrad aus: 73,2 % Auslandsbeteiligung bei Ausstellern und 35,8 % bei den Besuchern der internationalen Eigenveranstaltungen der Messe Frankfurt zeugen von hoher Marktdurchdringung. Diese garantiert höchsten Kundennutzen auf Angebots- und Nachfrageseite. Mit diesen Internationalitätswerten belegte die Messe Frankfurt den Spitzenplatz im Wettbewerbsumfeld: Die durchschnittlichen Internationalitätsgrade für Veranstaltungen in Deutschland beziffert der AUMA vorläufig auf rund 60 % auf Ausstellerseite bzw. rund 35 % bei Besuchern.

Im Berichtsjahr 2023 haben in Frankfurt 20 Gastmessen (Vorjahr: 21) stattgefunden, die das Veranstaltungsportfolio am Messeplatz Frankfurt ergänzen. Insgesamt kamen zu diesen Gastveranstaltungen 11.106 Aussteller (Vorjahr: 15.067) und 314.940 Besucher (Vorjahr: 285.488). Dazu wurden 413.586 Brutto-Quadratmeter (Vorjahr: 702.945) vermietet.

Turnusbedingt haben im Berichtsjahr insbesondere, neben den jährlichen großen Gastveranstaltungen formnext, Eurobike und Frankfurter Buchmesse, die im Mehrjahresrhythmus stattfindenden Veranstaltungen CPhI und ACHEMA nicht stattgefunden. Das Jahr 2023 zählt also eher zu den schwächeren Jahren bezogen auf die Gastveranstaltungen.

International renommierte Gastmessen wie die FI Europe & HI Europe, die IMEX Frankfurt, die Tech Show 2023, die White Label World Expo oder die Franchise Expo Frankfurt ergänzten erfolgreich das Portfolio.

An **anderen deutschen Messeplätzen** führte die Unternehmensgruppe Messe Frankfurt 9 Veranstaltungen (Vorjahr: 8) durch. Von den 9 Messen wurden 2 von der Messe Frankfurt Exhibition GmbH, 5 von der MESAGO Messe Frankfurt GmbH und 2 von der fairnamic GmbH organisiert. Zu den Veranstaltungen in Deutschland außerhalb des Messeplatzes Frankfurt kamen 4.311 Aussteller (Vorjahr: 3.861) und 145.116 Besucher (Vorjahr: 123.736). Die vermietete Nettofläche betrug insgesamt 228.600 m² (Vorjahr: 205.520 m²).

Außerhalb Frankfurts hat die Messe Frankfurt Exhibition GmbH insbesondere in Hamburg sowohl im Januar als auch im Juli die Veranstaltung Nordstil organisiert, die auf einem positiven Weg ist.

Auch die Tochtergesellschaft MESAGO Messe Frankfurt GmbH konnte wieder alle geplanten Messen in Stuttgart, Nürnberg und Wiesbaden durchführen (Vorjahr: 4). Die PCIM Europe, die SMTconnect und die SPS – Smart Production Solutions in Nürnberg sowie die EMV in Stuttgart und die PARKEN in Wiesbaden nähern sich wieder ihrer Größe vor der Pandemie an oder haben diese sogar übertroffen, so wie die PCIM.

Die Veranstaltungen VELO Berlin und AERO Friedrichshafen, organisiert von der fairnamic GmbH, konnten wie geplant an ihren jeweiligen Orten stattfinden. Die beiden Messen wurden nun zum zweiten Mal von der fairnamic GmbH durchgeführt und können beide ein Wachstum verzeichnen. Bis zum Jahr 2021 gehörten die Veranstaltungen zum Portfolio der Messe Friedrichshafen GmbH und sind noch neu im Frankfurter Portfolio.

Im **Ausland** konnten 103 Veranstaltungen (Vorjahr: 65) durchgeführt werden. Auf diesen zeigten 58.923 Aussteller (Vorjahr: 17.449) mit 2.673.547 Besuchern (Vorjahr: 1.043.377) auf 1.516.528 m² (Vorjahr: 496.345 m²) ihr Leistungsspektrum. Regionaler Schwerpunkt des Auslandsgeschäfts im Berichtsjahr war nach wie vor Asien mit 61 Veranstaltungen (Vorjahr: 29), von denen 32 auf China (Vorjahr: 8) entfielen. Eine weitere Veranstaltungsregion ist für die Messe Frankfurt der Wirtschaftsraum EMEA (Europe, Middle East, Africa): 24 Messen (Vorjahr: 24) wurden hier durchgeführt. Auf den amerikanischen Kontinenten veranstalteten die Tochtergesellschaften der Messe Frankfurt Exhibition GmbH im Berichtsjahr 18 Messen (Vorjahr: 12).

Im Zuge der Optimierung ihres Produktspektrums hat die Messe Frankfurt im Berichtsjahr ihr Portfolio im Ausland erweitert. Insgesamt neun neue Veranstaltungen öffneten im Jahr 2023 erstmals ihre Tore, drei in China, jeweils zwei in den USA und in Indien und jeweils eine in Japan und in den Niederlanden. Das Portfolio wird abgerundet durch 9 Kongresse, Konferenzen und weitere Aktivitäten (Vorjahr: 10), die insgesamt von 8.969 Besuchern (Vorjahr: 7.164) frequentiert wurden.

Neben der Konzeption und Durchführung von Eigenveranstaltungen wurden 11 German Pavilions (Vorjahr: 9) auf Auslandsmessen organisiert. Dabei handelt es sich um Messebeteiligungen, die im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie durchgeführt wurden. Sie erleichtern kleinen und mittleren deutschen Unternehmen den Markteintritt im jeweiligen Land, in dem die Veranstaltung durchgeführt wird.

Kongresse, Events und Festhallenveranstaltungen

In den Locations der Messe Frankfurt fanden zusätzlich zu den Gastmessen 124 Gastkongresse und Tagungen (Vorjahr: 103) statt. Die Teilnehmerzahl betrug 177.380 (Vorjahr: 107.523). 82 (Vorjahr: 72) dieser Kongresse und Tagungen mit 35.520 Teilnehmern (Vorjahr: 27.787) wurden im Kongresshaus Kap Europa durchgeführt. Besondere Highlights waren unter anderen: 28th Congress of EHA European Hematology Association, EUROSPINE Annual Meeting, 25. Ordentlicher Gewerkschaftstag der IG Metall, Sight City oder der Nationale Radverkehrskongress.

Die Festhalle Messe Frankfurt war 2023 Veranstaltungsort für 64 kulturelle, sportliche oder gesellschaftliche Events (Vorjahr: 82), zu denen 538.212 Besucher (Vorjahr: 521.018) kamen. Hier sind z.B. Konzerthighlights von Helene Fischer, Robbie Williams und Peter Gabriel zu nennen. Im Bereich Show konnte die Rückkehr der Veranstaltung Ball des Sports in die Festhalle gefeiert werden. Außerdem fanden verschiedene Sportveranstaltungen statt, wie der Mainova Frankfurt Marathon oder das Internationale Festhallen Reitturnier, die beide in diesem Jahr Jubiläen feierten.

Geländeentwicklung

Die Geländeentwicklung am Standort Frankfurt wurde mit dem Abriss und Neubau der Halle 5 bezogen auf die Ausstellungsflächen erfolgreich beendet. Der Abschluss der Bauarbeiten erfolgte Anfang 2023, das Projekt konnte im geplanten Zeit- und Kostenrahmen beendet werden. Die Konsumgütermessen Ende Januar 2023 haben als erste Veranstaltungen in der neuen Halle 5 erfolgreich stattgefunden.

Auf dem Grundstück Baufeld 42 a an der Europa-Allee werden bis 2025 ein neuer südlicher Messeeingang und ein Büro- und Hotelurm entstehen. Während der Büro- und Hotelurm auf dem im Jahr 2019 an die Gustav-Zech-Stiftung verkauften Grundstücksteil errichtet wird, entsteht der neue Eingang auf dem im Eigentum der Messe Frankfurt verbliebenen Grundstücksteil. Der Bau des gesamten Gebäudekomplexes wird von der Gustav-Zech-Stiftung übernommen und die Messe Frankfurt erwirbt das Eingangsgebäude nach Fertigstellung. Im November 2020 wurde der Bauantrag gestellt und nach Erhalt der Teilbaugenehmigung für die Baugrube Ende Dezember 2021 haben die Arbeiten zu Beginn des Jahres 2022 begonnen. Im Berichtsjahr gab es einen Baustopp, dessen Auswirkungen auf den Fertigstellungstermin noch nicht abschließend bewertet werden können.

Für die noch fehlende Verbindung der Via Mobile vom künftigen Messeeingang Süd, der den Namen „Eingang Messeplatz“ tragen wird, zur Halle 12 wurde 2022 ein Architektenwettbewerb durchgeführt. Dieser wurde vom Frankfurter Architekturbüro Moser Assoziierte Architekten GmbH gewonnen und der Bauantrag wurde im Berichtsjahr eingereicht. Die Fertigstellung ist zur Eröffnung des neuen Eingangs vorgesehen.

Mit den Baumaßnahmen Eingang Messeplatz und die diesen verbindende Via Mobile zur Halle 12 sind die letzten Schritte zur Vollendung des Masterplans für das Gelände beauftragt und in der Umsetzung. Damit ist die Erweiterung des Messegeländes, die durch die Aufgabe des innerstädtischen Güterbahnhofs möglich wurde, vollständig umgesetzt. Die Messe Frankfurt verfügt dann über ein modernes, vielfältig nutzbares Gelände. Durch den neuen südlichen Eingang sind zusätzliche Anbindungen an den ÖPNV geschaffen, die eine gleichzeitige Nutzung des Geländes durch zwei oder mehrere parallele Veranstaltungen ermöglichen. Damit werden die Chancen zu einer stärkeren Geländeauslastung erhöht. Der Abschluss dieser Maßnahmen ist weiterhin für 2025 vorgesehen, ist aber wegen des Baustopps am Messeeingang Süd und der angekündigten Verspätung des U-Bahn Ausbaus in Prüfung.

Die Projektentwicklung auf dem Grundstück Baufeld 44 in unmittelbarer Nähe zum Portalhaus, das im Jahr 2022 verkauft wurde, wird als direkter Nachbar weiter begleitet. Mit dem Käufer und Projektentwickler Strabag Real Estate werden vorrangig die Gestaltung des Vorplatzes am Portalhaus abgestimmt. Im Berichtsjahr hat Strabag Real Estate den Bauantrag für ihr Projekt eingereicht.

Personal

Entwicklung der Anzahl der Mitarbeitenden¹⁾			
	2021	2022	2023
Messe Frankfurt GmbH, Frankfurt	294	296	308
Messe Frankfurt Exhibition GmbH, Frankfurt	312	288	301
Messe Frankfurt Venue GmbH, Frankfurt	216	216	222
Messe Frankfurt Medien und Service GmbH, Frankfurt	81	74	77
MESAGO Messe Frankfurt GmbH, Stuttgart ²⁾	147	140	161
fairmamic GmbH, Friedrichshafen ³⁾	6	7	10
Accente Gastronomie Service GmbH, Frankfurt	270	316	323
Summe Inland	1.326	1.337	1.402
Messe Frankfurt France S. A. S., Paris, Frankreich	25	22	24
Messe Frankfurt Italia Srl., Mailand, Italien	42	40	43
Messe Frankfurt Istanbul L. S., Istanbul, Türkei	13	13	17
O. O. O. Messe Frankfurt RUS, Moskau, Russland ⁴⁾	51	0	0
Messe Frankfurt Middle East GmbH, Frankfurt/Dubai, VAE	100	100	132
Messe Frankfurt Asia Holding Ltd., Hongkong, China	4	5	5
Messe Frankfurt (H. K.) Ltd., Hongkong, China ²⁾	443	401	426
Messe Frankfurt Japan Ltd., Tokio, Japan	31	33	39
Messe Frankfurt Korea Ltd., Seoul, Südkorea	11	11	10
Messe Frankfurt Trade Fairs India Pvt. Ltd., Mumbai, Indien	85	82	97
Messe Frankfurt Inc., Atlanta, USA	34	38	48
Indexport Messe Frankfurt S. A., Buenos Aires, Argentinien	32	33	40
Messe Frankfurt South Africa (Pty) Ltd., Johannesburg, Südafrika	27	28	29
Messe Frankfurt UK Ltd., Guildford, Großbritannien	14	14	14
Summe Ausland	912	820	924
	2.238	2.157	2.326
Veränderung der Mitarbeitenden		-81	169

¹⁾ inkl. Auszubildende und Geschäftsführer (jeweils zum 31. Dezember)

²⁾ Teilkonzern

³⁾ anteilig

⁴⁾ inkl. anteilig O. O. O. ITEMF EXPO, Moskau; die Gesellschaft wurde in 2022 verkauft

Am 31. Dezember 2023 waren in der Unternehmensgruppe Messe Frankfurt GmbH weltweit 2.326 aktive Mitarbeitende beschäftigt, 169 mehr als zum Jahresende 2022. Davon entfallen 1.402 auf das Inland und 924 auf das Ausland.

Die weltweite Stabilisierung des Messe- und Veranstaltungsbetriebs im Jahr 2023 bedurfte eines höheren Personalbedarfs als im Vorjahr, wodurch die Mitarbeiterzahlen leicht gestiegen sind. Gleichzeitig ist es gelungen, durch gezielte Ressourcensteuerung, Prozessoptimierung und -automation den Kapazitätsaufbau moderat zu halten und die Personalkostenentwicklung und Personalstrukturen bewusst abwägend im Blick zu behalten. Gezielte Mitarbeiter-Bindungsmaßnahmen ermöglichten es der Messe Frankfurt, die Fluktuation im Jahr 2023 in etwa auf das Niveau vor der Corona-Pandemie zurückzuführen. Den zu erwartenden Wissens- und Kapazitätsabgängen durch die demographische Entwicklung in den nächsten Jahren wird nach wie vor durch ein gezieltes strategisches Nachfolgemanagement begegnet, um so auch den zunehmenden quantitativen und qualitativen Kompetenzbedarfen gerecht zu werden. Die Einführung und der Ausbau moderner Personal-IT-Systeme im Jahr 2023 unterstützten die systematische Erweiterung und Automatisierung der Mitarbeiterentwicklungsprozesse der Messe Frankfurt. Durch die Etablierung der Offsite-Arbeit und mobilen Arbeit ist es der Messe Frankfurt erfolgreich gelungen, die Arbeitsorganisation in das ‚New Normal‘ einer hybriden Arbeitswelt zu überführen. Auch weitere Benefits für Mitarbeitende, wie u.a. Job Rad oder Job Ticket, werden vermehrt von der Belegschaft genutzt. Der Messe Frankfurt gelang es so, sich weiter als moderner Arbeitgeber nach innen und außen zu positionieren.

Dank an die Mitarbeitenden

Aus Sicht der Geschäftsführung ist es der Unternehmensgruppe Messe Frankfurt durch den Einsatz und das Engagement der Mitarbeitenden gelungen, das Wiederaufleben der weltweiten Veranstaltungen des Jahres 2023 sehr gut zu begleiten. Die Mitarbeitenden leisteten so einen signifikanten Beitrag zum Wiedererstarben der Unternehmensgruppe Messe Frankfurt. Die Geschäftsführung bedankt sich daher ausdrücklich bei der Belegschaft für die herausragende Einsatzbereitschaft und das große Engagement.

Nachhaltigkeit

Die Geschäftsführung der Messe Frankfurt sieht nachhaltiges Handeln und eine dahingehende Positionierung des Unternehmens als Kernmanagementaufgabe. Sozial und umweltverträglich erwirtschaftete Gewinne sind Ziel des Unternehmens, um auch für zukünftige Generationen Wirtschaftsförderung zu betreiben. Verbindliches ökologisches Ziel der Messe Frankfurt ist es, am Heimatstandort Frankfurt am Main bis spätestens 2040 klimaneutral zu sein. Darunter wird Treibhausgasneutralität und die Etablierung eines nachhaltigen Wassermanagements verstanden.

Seit Jahren engagiert sich die Messe Frankfurt intensiv für nachhaltige Innovationen und für einen Wandel zur Nachhaltigkeit. Im engen Austausch mit den Branchen wird das Bewusstsein für mehr Nachhaltigkeit innerhalb der Veranstaltungen vorangetrieben. In diesem Transformationsprozess gilt es, auf lange Sicht strukturiert Maßnahmen zu erarbeiten. Dazu wurde eine Nachhaltigkeitszielarchitektur geschaffen, die neben langfristigen Zielen auch kurzfristige und mittelfristige Etappen verzeichnet.

Seit 2007 wird ein nachhaltiges Energiemanagement über ein Energiemonitoring betrieben. Bis 2020 konnte im Vergleich zu 2014 die Grundlast am Standort Frankfurt um 30 % reduziert werden, insbesondere durch Maßnahmen wie jährliche Energie- und Wasserberichte, Umrüstung auf LED-Beleuchtung, bedarfsgerechte Regulierung der Temperatur oder zentrale Steuerung der Beleuchtung. Seit 2020 erfolgt die Stromversorgung am Standort Frankfurt am Main mit 100 % Ökostrom. Photovoltaikanlagen auf dem Gelände erzeugen Strom in der Größenordnung von etwa 450 Haushalten. Seit 2024 bezieht die Messe Frankfurt 30 % ihres Strombedarfs aus einem Solarpark in der Uckermark. Weitere 30 % des Bedarfs sollen durch Windenergie abgedeckt werden.

Durch die günstige Lage des Standorts Frankfurt, mitten in der Innenstadt, lässt sich der ökologische Fußabdruck durch zum Teil kostenlose Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs bei den Eigenveranstaltungen seit 2002 verschlanken. Auch mit den Partnern der Städtereinigung konnte im Rahmen des Ressourcenschutzes eine funktionierende Kreislaufwirtschaft und eine Wiederverwertungsquote von mehr als 90 % erreicht werden. Durch eine Abwasseraufbereitungsanlage und der Nutzung von Regenwasser wird erheblich Frischwasser eingespart. Im Rahmen der E-Mobilität verfügt der Standort Frankfurt über 24 Ladestationen und eine 300-KW-Schnellladesäule. Mehr als 40 % der Freifläche am Standort Frankfurt ist unversiegelt und ca. 900 Bäume führen letztlich zu vergrößerter Biodiversität. Das Kongressgebäude auf dem Frankfurter Messegelände ist mit energetisch optimierten Fensterflächen, Akustikwänden und einem Betonkern versehen, der die Klimatisierung unterstützt. Neue Hallen auf dem Gelände werden im Einklang mit KfW-Standards gebaut.

Diese schon getroffenen Nachhaltigkeitsmaßnahmen führten letztlich dazu, dass die Messe Frankfurt als Branchensieger aus der Nachhaltigkeitsreputationsanalyse von FOCUS Money hervorging, den AEO Excellence Award 2023 in der Kategorie "Best Sustainability Initiative" gewann und die Bronze-Medaille beim ESG Rating von Ecovadis verliehen bekam.

Der Aufbau eines strategischen Nachhaltigkeitsmanagements anhand eines Sustainability Governance Kodex erreicht alle Dimensionen und Unternehmensbereiche der Messe Frankfurt und gibt den internen Handlungsrahmen vor. Der Beitritt zum AUMA Branchen-Kodex verpflichtet die Messe Frankfurt zur Klimaneutralität bis 2040. Die Implementierung eines nachhaltigen Handelns im Unternehmen durch das Umweltmanagementsystem EMAS (Eco-Management und Audit Scheme) war und ist ebenfalls Teil der Nachhaltigkeitszielarchitektur. EMAS ist seit 20 Jahren das Premium-Label der Europäischen Union für beste Umweltleistungen und ist international anerkannt. Sein Begutachtungssystem wird vom Bundesumweltministerium überwacht.

Nach etwa 120 Workshops, rund 1.150 Mitarbeiterschulungen und 25 Auditterminen hat der Umweltgutachter Lennart Schleicher 2023 die erfolgreiche EMAS-Zertifizierung bescheinigt. Die Messe Frankfurt geht daher, durch die Einführung des weltweit anspruchsvollsten Umweltmanagementsystems EMAS, einen weiteren wichtigen Schritt auf dem Weg in eine nachhaltige Zukunft. Damit ist die Messe Frankfurt laut EMAS das erste Unternehmen innerhalb der deutschen Messewirtschaft, das dieses System in den Prozess der nachhaltigen Transformation integriert.

Die strengen Anforderungen und regelmäßigen, unabhängigen Bewertungen umfassen nahezu alle Unternehmensbereiche: die Messe Frankfurt GmbH, Messe Frankfurt Exhibition GmbH, Messe Frankfurt Venue GmbH und auch die Tochterunternehmen Messe Frankfurt Medien und Service GmbH sowie Accente Gastronomie Service GmbH. Die Unternehmensbereiche werden durch unabhängige externe Umweltgutachter*innen jährlich bewertet. Kernindikatoren sind die Sektoren Energie, Emissionen, Material, Wasser, Abfall sowie Flächenverbrauch beziehungsweise biologische Vielfalt. Mit der Validierung, die zugleich auch die Anforderungen der DIN EN ISO 14001

erfüllt, verpflichtet sich die Messe Frankfurt, ihre Umweltleistungen kontinuierlich zu verbessern. Damit hat die Messe Frankfurt nun ein weltweit anerkanntes Instrument an der Hand, mit dem die ökologische Nachhaltigkeitszielarchitektur geschärft und Fortschritte konsequent messbar und transparent aufgezeigt werden können.

III. Lage

Ertragslage

Die wieder ganzjährig durchgeführte Geschäftstätigkeit spiegelt sich auch in der Umsatzentwicklung des Konzerns wider. Mit 609,0 Mio. € werden im Jahr 2023 Umsatzerlöse ausgewiesen, die um 154,8 Mio. € über denen des Vorjahres (454,2 Mio. €) liegen.

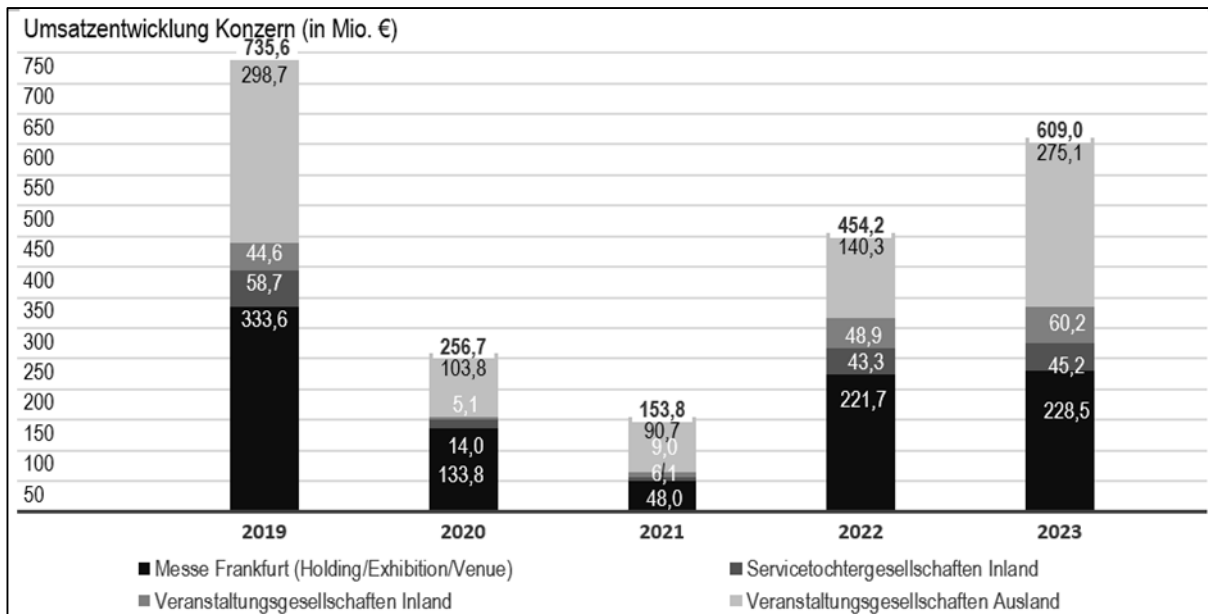
Im Inland sind die Umsatzerlöse um 20,0 Mio. € auf 333,8 Mio. € (Vorjahr: 313,9 Mio. €) gestiegen und haben einen Anteil von 54,8 % an den Konzern-Umsatzerlösen (Vorjahr: 69,1 %).

Die Messe Frankfurt Exhibition GmbH konnte konsolidierte Umsatzerlöse in Höhe von 140,2 Mio. € erzielen, die mit 27,3 Mio. € über den gesamten Umsatzerlösen des Vorjahres liegen. Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr 8 Präsenz- bzw. Hybrid- bzw. Digitalmessen (Vorjahr: 10) am Messeplatz Frankfurt bzw. in Deutschland durchgeführt. Darunter sind im Wesentlichen die jährlich stattfindenden Veranstaltungen Prolight + Sound, die Ambiente mit den Worldmessen, die Heimtextil in Kombination mit Techtexil und Texprocess, die beiden Veranstaltungen Nordstil in Hamburg sowie die im 2-Jahresrhythmus stattfindende Veranstaltung ISH zu nennen. Hinzu kommt die Organisation von 11 German Pavilions (Vorjahr: 9).

Die Messe Frankfurt Venue GmbH hat konsolidiert mit Umsatzerlösen in Höhe von 88,3 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr -20,5 Mio. € weniger Erlöst, was insbesondere auf den Messeturnus sowie die Größe der Veranstaltungen bzw. der Gastmessen am Standort Frankfurt zurückzuführen ist. Im Vorjahr fanden die zweijährliche Gastveranstaltung CPH und die beiden im 3-Jahresrhythmus stattfindenden Gastveranstaltungen AICHEM und IFFA am Standort Frankfurt statt. Insgesamt fanden im Berichtsjahr 20 Gastmessen (Vorjahr: 21) statt. Neben den von der Messe Frankfurt Exhibition GmbH durchgeführten Veranstaltungen sind hier insbesondere die durch die in Stuttgart ansässige MESAGO Messe Frankfurt GmbH am Standort Frankfurt durchgeführte Präsenzveranstaltung formnext sowie die Veranstaltung Eurobike zu nennen, die am Standort in Frankfurt durch die mit der Messe Friedrichshafen GmbH gemeinsame Tochtergesellschaft fairnamic GmbH zum zweiten Mal durchgeführt wurde. Daneben konnte im Jahr 2023 eine vermehrte Anzahl an Kongresse und Events durch die Messe Frankfurt Venue GmbH im weiteren Ablauf des Geschäftsjahres betreut werden.

Die beiden weiteren am Standort Frankfurt ansässigen Tochtergesellschaften, die Messe Frankfurt Medien und Service GmbH und die Accente Gastronomie Service GmbH, die im Wesentlichen mit ihren Kerngeschäftstätigkeiten Standbau bzw. Gastronomie von den Veranstaltungen am Standort Frankfurt abhängig sind, liegen mit ihren im Geschäftsjahr 2023 erzielten konsolidierten Umsatzerlösen im Wesentlichen auf Vorjahresniveau. Die Messe Frankfurt Medien und Service GmbH weist 17,6 Mio. € (Vorjahr: 18,3 Mio. €) konsolidierte Umsatzerlöse aus. Die Accente Gastronomie Service GmbH hat mit konsolidierten Umsatzerlösen in Höhe von 27,6 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr 2,6 Mio. € mehr Erlöst. Am Standort Frankfurt am Main wurden somit konsolidierte Umsatzerlöse von 273,6 Mio. € (Vorjahr: 265,0 Mio. €) generiert, die rund 44,9 % (Vorjahr: 58,3 %) der Konzernumsatzerlöse entsprechen.

Die MESAGO Messe Frankfurt GmbH in Stuttgart liegt mit ihren konsolidierten Umsatzerlösen in Höhe von 48,8 Mio. € um 9,6 Mio. € über dem Vorjahr, was insbesondere auf die steigende Teilnahme von Ausstellern und Besuchern bei der Durchführung der Präsenzveranstaltungen formnext und SPS zurückzuführen ist.



Die ausländischen Tochtergesellschaften und die in Dubai/Vereinigte Arabische Emirate ansässige Betriebsstätte weisen ebenfalls mit konsolidiert 275,1 Mio. € (Vorjahr: 140,3 Mio. €) Umsatzerlöse aus, die sich um 134,8 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr erhöhen. Der Anteil an den Konzernumsatzerlösen beläuft sich auf 45,2 % (Vorjahr: 30,9 %). Zu den im Ausland erzielten Umsatzerlöse haben insbesondere die Gesellschaften des asiatischen Teilkonzerns (160,7 Mio. €; Vorjahr: 54,6 Mio. €) und die Betriebsstätte in Dubai/Vereinigte Arabische Emirate (51,8 Mio. €; Vorjahr: 38,7 Mio. €) beigetragen, gefolgt von der Gesellschaft in Frankreich (22,3 Mio. €; Vorjahr: 6,3 Mio. €), dem Teilkonzern in den USA (12,4 Mio. €; Vorjahr: 14,9 Mio. €) und der Tochtergesellschaft in Argentinien (10,9 Mio. €; Vorjahr: 14,4 Mio. €).

In Asien konnten wieder gänzlich Veranstaltungen insbesondere mit Beteiligung internationaler Aussteller und Besucher durchgeführt werden. Darunter sind insbesondere die Veranstaltungen Guangzhou International Lighting Exhibition, die Intertextile Shanghai Apparel Fabrics (sowohl die Spring Edition als auch die Autumn Edition), die Automechanika Shanghai (Shenzhen Edition) und die Veranstaltung Automechanika Shanghai, die AMR Expo, Music China sowie die Toy & EDU China in Shenzhen und die Interpets Asia Pacific in Tokio zu nennen.

Bei der Betriebsstätte in Dubai/Vereinigte Arabische Emirate sind insbesondere die Veranstaltungen Intersec, Beautyworld Middle East und Automechanika Dubai für die Umsatzerlöse verantwortlich, während in den USA hauptsächlich die Veranstaltungen Process Expo, Texworld New York City (Sommer und Winter) sowie die Apparel Sourcing New York City (Sommer und Winter) durchgeführt wurden.

In Großbritannien konnte endlich nach vier Jahren wieder die Automechanika Birmingham mit Erfolg stattfinden.

Die für das Geschäftsjahr 2023 prognostizierten Konzernumsatzerlöse in Höhe von rund 526 Mio. € wurden um rund 83 Mio. € übertroffen, was insbesondere auf die durchgeführten Veranstaltungen im Ausland zurückzuführen ist.

Im Ergebnis hat sich die ganzjährige Geschäftstätigkeit ebenfalls niedergeschlagen. Mit einem Konzernjahresüberschuss in Höhe von 18,5 Mio. € (Vorjahr: Konzernjahresfehlbetrag: -25,7 Mio. €) hat sich das Ergebnis 2023 im Vergleich zum Vorjahr wesentlich verbessert.

Ergebnisentwicklung (in Tsd. €)	2021	2022	2023	Veränderung in % zu 1)	
				2022	2021
Ergebnis vor Steuern	-135.798	-23.127	29.928	--	--
Ertragsteuern	-312	-242	7.881	--	--
sonstige Steuern	3.718	2.787	3.593	28,9	-3,4
Konzernjahresüberschuss/Konzernjahresfehlbetrag	-139.204	-25.672	18.454	--	--

¹⁾ Abweichungen über 100% werden mit ++ bzw. -- dargestellt

Die sonstigen betrieblichen Erträge (32,3 Mio. €; Vorjahr: 60,0 Mio. €) beinhalten insbesondere neben dem laufenden Ertrag aus der jährlichen Auflösung des Sonderpostens zum Finanzierungsbeitrag (3,0 Mio. €) im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (9,1 Mio. €; Vorjahr: 7,2 Mio. €), Erträge aus Vorjahren (1,4 Mio. €; Vorjahr: 1,2 Mio. €) sowie aus Kursdifferenzen (11,9 Mio. €; Vorjahr: 8,1 Mio. €) und Erträge aus wertberichtigten Forderungen (0,7 Mio. €; Vorjahr: 0,7 Mio. €). Im Vorjahr wurden darüber hinaus noch Erträge aus dem Verkauf eines Grundstücks in Höhe von 31,8 Mio. € ausgewiesen.

Den Erlösen stehen betriebliche Aufwendungen von insgesamt 613,5 Mio. € (Vorjahr: 530,8 Mio. €) gegenüber. Sie sind aufgrund des ansteigenden Geschäftsvolumens um 82,7 Mio. € bzw. 15,6 % höher ausgefallen als im Vorjahr. Den höchsten Anteil bei den Aufwendungen haben die veranstaltungsbezogenen Aufwendungen mit 290,7 Mio. € nach 229,8 Mio. € im Jahr 2022. Dies entspricht einer Aufwandsquote im Verhältnis zu den Umsatzerlösen von 47,7 % nach 50,6 % im Vorjahr. Die veranstaltungsbezogenen Leistungen stellen im Wesentlichen variable Kosten dar und beinhalten sämtliche Aufwendungen, die in unmittelbarem Zusammenhang mit den Veranstaltungen stehen. Neben den Kosten für Besucherwerbung, Pressearbeit, Vertriebsprovisionen und Marketing gehören dazu alle Kosten für Dienstleistungen (zum Beispiel Hostessendienste) sowie Hallenmieten und die Instandhaltung des Geländes in Frankfurt am Main.

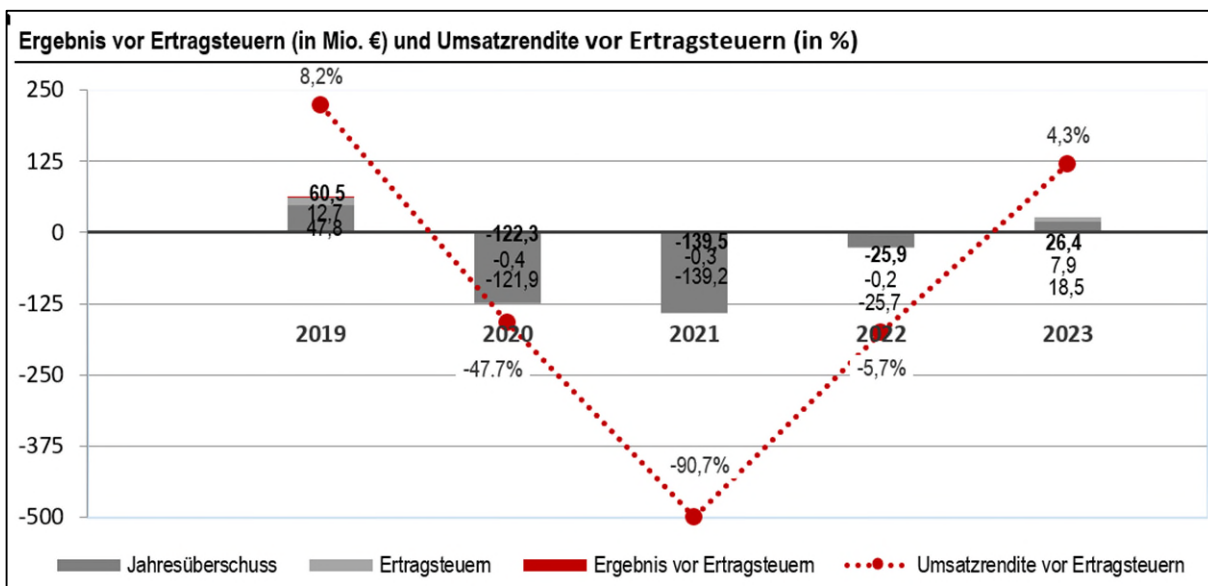
Die Personalaufwendungen steigen im Berichtsjahr von 166,5 Mio. € um 9,2 Mio. € bzw. 5,6 % auf 175,7 Mio. €. Im Wesentlichen dafür verantwortlich sind Personaleinstellungen sowie Gehaltserhöhungen. Die Personalkostenquote verbessert sich aufgrund der gestiegenen Umsatzerlöse auf 28,9 % (Vorjahr: 36,7 %).

Die Abschreibungen belaufen sich auf 66,2 Mio. € und sind um 6,2 Mio. € höher ausgefallen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf 80,9 Mio. € (Vorjahr: 74,4 Mio. €). Diese Position beinhaltet alle Aufwendungen, die nicht direkt mit den Veranstaltungen in Zusammenhang stehen, zum Beispiel Bürokosten, Leiharbeitskräfte, Aufwendungen aus Kursdifferenzen sowie Beratung und Unternehmensmarketing.

Das Finanz- bzw. Zinsergebnis ist positiv und beläuft sich im Berichtsjahr auf 2,0 Mio. € (Vorjahr: -6,5 Mio. €). Zurück-zuführen ist dies auf Zinserträge in Höhe von 15,4 Mio. € (Vorjahr: 2,4 Mio. €), die insbesondere aus der Geldanlage frei verfügbarer Mittel resultieren, denen Zinsaufwendungen in Höhe von 12,3 Mio. € (Vorjahr: 9,0 Mio. €) hauptsächlich aus langfristigen Darlehen gegenüberstehen.

Nach Berücksichtigung der sonstigen Steuern (3,6 Mio. €; Vorjahr: 2,8 Mio. €) ergibt sich im Geschäftsjahr ein positives Ergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von 26,4 Mio. € (Vorjahr: negativ -25,9 Mio. €). Die Umsatzrendite vor Ertragsteuern beträgt somit 4,3 %.



Unter Berücksichtigung der Ertragsteuern (-7,9 Mio. €; Vorjahr: +0,2 Mio. €) ergibt sich ein Konzernjahresüberschuss in Höhe von 18,5 Mio. €, der bedingt durch das ganzjährige Geschäft um 44,2 Mio. € über dem Konzernjahresfehlbetrag des Vorjahres (-25,7 Mio. €) liegt. Der für das Jahr 2023 geplanter Konzernjahresfehlbetrag belief sich auf rund 84 Mio. €. Die sich somit ergebende wesentliche Planabweichung in Höhe von rund 103 Mio. € begründet sich insbesondere durch die im Planungszeitpunkt noch bestehende konservative Haltung bzgl. der hohen Unsicherheit der zukünftigen Entwicklung.

Die positive operative Ergebnisentwicklung spiegelt sich auch in der Ergebnis-Kennzahl EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation) wider. Diese beträgt im Berichtsjahr 90,6 Mio. € nach 40,6 Mio. € im Vorjahr. Bezogen auf die Umsatzerlöse resultiert hieraus eine positive EBITDA-Marge des Geschäftsjahres von 14,9 % (Vorjahr: 8,9 %).

EBITDA-Entwicklung (in Tsd. €)	2021	2022	2023	Veränderung zu	
				2022	2021
Konzernjahresüberschuss/Konzernjahresfehlbetrag	-139.204	-25.673	18.454	44.127	157.658
Ertragsteuern	-312	-242	7.881	8.123	8.193
zuzüglich Finanzergebnis	6.828	6.477	-2.010	-8.487	-8.838
Abschreibungen	57.751	60.072	66.244	6.172	8.493
Konzern-EBITDA	-74.937	40.634	90.569	49.935	165.506
EBITDA-Marge	-48,7%	8,9%	14,9%		

Die Ergebnisse der **in- und ausländischen Gesellschaften** der Messe Frankfurt GmbH zeigen unter Berücksichtigung des ganzjährigen Veranstaltungsgeschäfts und des Messeturnus unterschiedliche Entwicklungen.

Die inländischen Jahresergebnisse summieren sich im Berichtsjahr vor Konsolidierung auf ein negatives Ergebnis in Höhe von 4,7 Mio. € (Vorjahr positiv 5,8 Mio. €). Die am Standort Frankfurt ansässigen Tochtergesellschaften Messe Frankfurt Exhibition GmbH und Messe Frankfurt Medien und Service GmbH erzielen dabei im Berichtsjahr vor Konsolidierung Ergebnisse vor Gewinnabführung in Höhe von 9,5 Mio. € (Vorjahr: Verlust -30,5 Mio. €) bzw. 0,6 Mio. € (Vorjahr: Verlust -1,2 Mio. €). Dagegen weisen die beiden weiteren Servicegesellschaften Messe Frankfurt Venue GmbH und Accente Gastronomie Service GmbH Verluste vor Konsolidierung und vor Verlustübernahme in Höhe von 30,8 Mio. € (Vorjahr: Gewinn 27,9 Mio. €) bzw. -2,0 Mio. € (Vorjahr: Verlust: -2,6 Mio. €) aus.

Die beiden nicht am Standort Frankfurt ansässigen inländischen Gesellschaften MESAGO Messe Frankfurt GmbH und fairnamic GmbH tragen wie auch im Vorjahr mit ihren Ergebnissen in Höhe von 15,0 Mio. € (Vorjahr: 10,1 Mio. €) und 3,0 Mio. € (Vorjahr: 2,1 Mio. €) positiv zum Konzernergebnis bei.

Die durch die ausländischen Tochtergesellschaften erzielten Ergebnisse spiegeln tatsächlich den ganzjährigen Geschäftsbetrieb wider. Insgesamt summieren sich die ausländischen Jahresergebnisse im Berichtsjahr vor Konsolidierung auf ein positives Ergebnis in Höhe von 50,1 Mio. € (Vorjahr: negatives Ergebnis in Höhe von 7,8 Mio. €).

Wesentlichen Anteil an diesem positiven ausländischem Jahresergebnis haben der asiatische Teilkonzern mit 32,5 Mio. € (Vorjahr: -14,1 Mio. €), die Gesellschaft Messe Frankfurt Middle East GmbH mit ihrer Betriebsstätte in Dubai/Vereinigte Arabische Emirate mit 7,4 Mio. € (Vorjahr: 2,7 Mio. €), die Gesellschaft in Frankreich mit 3,3 Mio. € (Vorjahr: -2,7 Mio. €) sowie die Gesellschaft in der Türkei mit 3,2 Mio. € (Vorjahr: 1,7 Mio. €).

Vermögens- und Finanzlage

Das Anlagevermögen des Konzerns Messe Frankfurt ist im Wesentlichen geprägt durch Grundstücke und Gebäude sowie Messerechte und Firmenwerte. Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von rund 42,2 Mio. € vorgenommen (Vorjahr: 38,9 Mio. €). Davon entfallen 18,2 Mio. € auf immaterielle Vermögensgegenstände, insbesondere auf Messerechte sowie 22,7 Mio. € auf Sachanlagen. Zum Jahresende 2023 wird unter Berücksichtigung der Abschreibungen (66,2 Mio. €) und der Anlagenabgänge ein Anlagevermögen von 802,6 Mio. € (Vorjahr: 826,9 Mio. €) bilanziert, das einem Anteil von rund 60 % (Vorjahr: rund 62 %) an der Bilanzsumme (1.338,2 Mio. €; Vorjahr: 1.342,0 Mio. €) entspricht.

Das Umlaufvermögen ist im Gegensatz zum Anlagevermögen um 20,2 Mio. € auf 530,3 Mio. € gestiegen, was im Wesentlichen auf den Anstieg der liquiden Mittel und deren Anlage in Wertpapiere (+13,8 Mio. €) zurückzuführen ist. Bei einem leichten Rückgang der Forderungen aus Lieferungen um Leistungen um -3,0 Mio. € und einem Anstieg der sonstigen Vermögensgegenstände um 5,1 Mio. €, was insbesondere auf vorausgezahlte Hallenmiete zurückzuführen ist, hat sich der Bestand an Kassen- und Bankguthaben zum Bilanzstichtag um rund 4 Mio. € von 207,3 Mio. € auf 211,6 Mio. € erhöht.

Auf der Passivseite wird für das Eigenkapital insbesondere aufgrund der ganzjährigen Geschäftstätigkeit bei einem Konzernjahresüberschuss von 18,5 Mio. € ein Wert von 542,4 Mio. € bilanziert, der um 12,9 Mio. € über dem Vorjahr (529,5 Mio. €) liegt. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von rund 40 % (Vorjahr: rund 40 %) und führt zu einer Anlagendeckung 1. Grades von rund 68 % (Vorjahr: rund 64 %).

Die Rückstellungen haben sich mit 122,9 Mio. € gegenüber dem Vorjahr um 6,4 Mio. € erhöht. Die sonstigen Rückstellungen betragen insgesamt 98,5 Mio. € nach 89,2 Mio. € im Vorjahr. Der Anstieg begründet sich insbesondere durch einen höheren erwarteten Earn-out aus einem in Vorjahren erfolgten Erwerb einer Beteiligung, aus höheren personalbezogenen Rückstellungen sowie höheren Rückstellungen für Instandhaltung.

Die Pensionsrückstellungen liegen auf Vorjahresniveau (9,9 Mio. €; Vorjahr: 10,5 Mio. €), während die Steuerrückstellungen von 16,9 Mio. € auf 14,4 Mio. € gefallen sind.

Die Verbindlichkeiten des Konzerns sind ebenfalls gefallen und belaufen sich auf 648,1 Mio. € (Vorjahr: 672,8 Mio. €). Zurückzuführen ist dies insbesondere auf die planmäßige Tilgung der langfristigen Darlehen in Höhe von 39,8 Mio. € und der letzten Zahlung einer Kaufpreistranche in Höhe von 13,7 Mio. € aus dem im Jahr 2021 erfolgten Erwerb von Anteilen an einer Beteiligung. Dem gegenüber stehen ein Anstieg der erhaltenen Anzahlungen (von 183,2 Mio. € auf 206,8 Mio. €) für Veranstaltungen des Folgejahres sowie aufgrund der ganzjährigen Geschäftstätigkeit ein Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 5,9 Mio. € auf 26,4 Mio. €).

Die Verbindlichkeiten haben insgesamt einen Anteil von rund 48 % an der Bilanzsumme (Vorjahr: rund 50 %) und führen – im Verhältnis zum Eigenkapital – zu einem Verschuldungsgrad von rund 120 % nach rund 127 % im Vorjahr.

Finanzierung

Durch die im Jahr 2023 bestehende ganzjährige Geschäftstätigkeit ergibt sich ein im Vergleich zum Vorjahr gesteigerter Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 100,1 Mio. € (Vorjahr: 68,3 Mio. €). Dieser Mittelzufluss wurde vollständig zur Finanzierung der Mittelabflüsse aus Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit verwendet.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit in Höhe von -46,9 Mio. € ist insbesondere auf den Erwerb von Veranstaltungsrechten sowie auf die Anlage liquider Mittel in Wertpapieren zurückzuführen. Die Verwendung der aus der laufenden Geschäftstätigkeit zugeflossenen Mittel für den Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit (-53,0 Mio. €) begründet sich insbesondere durch die im Berichtsjahr erfolgte Tilgung langfristiger Darlehen und der Bedienung der Zinsen.

Eine wesentliche Auswirkung auf den Finanzmittelfonds im Vergleich zum Vorjahr hat sich nicht ergeben.

Entwicklung des Finanzmittelfonds (in Mio. €)	2021	2022	2023
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	103,1	103,9	189,6
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-23,5	68,3	100,1
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-46,3	-235,8	-46,9
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	70,6	253,2	-53,0
Zahlungswirksame Veränderungen	0,8	85,7	0,2
Konsolidierungsbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	0,0	0,0	-0,2
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	103,9	189,6	189,6

Es bestehen bei der Messe Frankfurt Darlehensvereinbarungen (KfW-Darlehen) zur Finanzierung der Messehalle 12 über 130,0 Mio. € und coronabedingte Darlehensaufnahmen von Kreditinstituten zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit in Höhe von 230,0 Mio. €, 2,7 Mio. € sowie Gesellschafterdarlehen in Höhe von 150,0 Mio. €. Die Darlehen haben insgesamt eine Laufzeit bis maximal ins Jahr 2041 und werden mit variablen Zinssätzen und festen Zinssätzen zwischen 0,48 % und 5,379 % verzinst. Darüber hinaus bestehen zugesagte, aber nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von rund 55 Mio. € (Vorjahr: rund 55 Mio. €). Des Weiteren gibt es Investitionsverpflichtungen aus dem Bestellobligo für das Messegelände in Frankfurt in Höhe von rund 4,4 Mio. €.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft

Nachdem die Corona-Pandemie den Geschäftsverlauf der letzten drei Jahre (2020 bis 2022) massiv beeinträchtigt hat, konnten im Geschäftsjahr wieder ganzjährig Veranstaltungen ohne jegliche Einschränkung stattfinden, sodass sich der Geschäftsverlauf normalisiert hat. Das Geschäftsmodell „Präsenzmesse“ hat auch weiterhin Bestand, was auch durch die Aussagen der Messeteilnehmer gestützt wird.

Die geplanten Umsatzerlöse sowie das geplante Konzernergebnis wurden übertroffen. Die Unternehmensgruppe Messe Frankfurt verfügt über eine geordnete Finanzlage. Die Geschäftsführung ist daher mit dem Verlauf des Geschäftsjahres zufrieden.

IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Ausblick auf Konjunktur und Weltwirtschaft

Die Weichen für die deutsche Wirtschaft sind auf Erholung gestellt. Die Inflation ist weiter auf dem Rückzug, die Lohneinkommen steigen mit kräftigen Raten und die Beschäftigung ist so hoch wie nie zuvor im wiedervereinigten Deutschland. Damit kehrt die Kaufkraft wieder zurück und die gesamtwirtschaftliche Nachfrage sollte wieder zulegen. Zudem dürfte wegen der sinkenden Inflation auch der Zinshöhepunkt überschritten sein.

Gemäß der Konjunkturprognose des Info-Instituts vom Dezember 2023 sollte sich 2024 die Konjunktur allmählich erholen und die Wirtschaft mit kräftigeren Raten wachsen. Damit wird das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt um 0,9 % gegenüber dem Vorjahr zunehmen. 2025 könnte sich die Konjunktur dann normalisieren und das Bruttoinlandsprodukt um 1,3 % zulegen.¹¹ Gemäß der nun vorliegenden aktualisierten Prognose vom März 2024 ist die deutsche Wirtschaft wie gelähmt und unter den Unternehmen und Haushalten die Stimmung schlecht. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt wird in diesem Jahr nur um 0,2 % im Vergleich zum Vorjahr zunehmen; die Wachstumsprognose für das laufende Jahr wird also deutlich nach unten herabgesetzt. Anders als erwartet, befindet sich die deutsche Wirtschaft in einer Rezession (Prognose Ifo Institut vom 6.3.2024).

Die weltweite Wirtschaftstätigkeit wird weiter abnehmen, inmitten der Effekte von straffer Geldpolitik und restriktiven finanziellen Bedingungen. Nach einer scharfen Bremsung im Jahr 2022 und einem weiteren Rückgang im Jahr 2023 wird auch 2024 das Wachstum der Weltproduktion weiter nachgeben. Der jüngste Konflikt im Nahen Osten hat die geopolitischen Risiken erhöht und die Unsicherheit auf den Rohstoffmärkten steigen lassen mit möglichen Auswirkungen für das Wachstum. Dies kommt zu einer Zeit, während die Wirtschaft weltweit immer noch mit mehreren Ereignissen aus der Vergangenheit zu kämpfen hat, wie zum Beispiel der COVID-19 Pandemie, der Invasion Russlands in die Ukraine, der gestiegenen Inflation und den daraus folgenden finanzwirtschaftlichen Auswirkungen. Es wird erwartet, dass die Wachstumsdämpfung durch die Straffung der Geldpolitik in den meisten größeren Volkswirtschaften 2024 ihren Höhepunkt erreichen wird. Die Weltwirtschaft dürfte weiterhin nur moderat expandieren. Für 2024 wird ein Wachstum von 2,4 % erwartet.¹²

Diese geopolitischen Risiken bleiben weiterhin bestehen.¹² Die kräftigen Nominallohnsteigerungen im Euroraum werden den Rückgang der Inflationsrate zwar etwas verzögern, aber nicht zu einer neuerlichen Beschleunigung der Preissteigerungen, also einer Lohn-Preis-Spirale führen. Dies bedeutet umgekehrt jedoch, dass die Reallohnsteigerungen hoch ausfallen und einen positiven Konjunkturimpuls setzen werden. Gleichzeitig erhöhen sie die Arbeitskosten und verteuern das Vorhalten von Arbeitskräften. Noch hat der Gaza-Krieg keine unmittelbaren Folgen für die Weltwirtschaft, allerdings könnte sich das mit einer Ausweitung des Kriegs und dem Eintreten anderer Regionalmächte wie dem Iran ändern. Ein erhöhtes Risiko für die Weltwirtschaft geht weiterhin von China aus, wo hohe Schulden von Unternehmen und privaten Haushalten die Bauwirtschaft belasten. Risiken birgt nach wie vor eine weitere Eskalation des Ukraine-Kriegs.¹¹

Die Mehrheit der deutschen Messeveranstalter schätzt die allgemeine Stimmungslage besser ein als im Vorjahres-vergleichszeitraum. Dies zeigt die Verbandsumfrage des Instituts der deutschen Wirtschaft. Von 47 teilnehmenden Verbänden haben 30 die aktuelle Lage allerdings schlechter bewertet als vor einem Jahr. Nur in sechs Branchen wird die aktuelle Situation besser bewertet. Die wenigen Branchen mit einer besseren Lagebewertung finden sich insbesondere im Dienstleistungsbereich. Wie im vergangenen Jahr gehört der Tourismus- und Messebereich zu den Optimisten. Dies liegt u.a. daran, dass sich die deutsche Messewirtschaft nach Ende der staatlichen Corona-Beschränkungen stabilisieren konnte. Zum Teil wurde ein höherer Umsatz als im Vergleichszeitraum erwirtschaftet, aber die Kosten stiegen vergleichsweise stark an. Die Messeprogramme konnten im Jahr 2023 größtenteils vollständig durchgeführt werden. Der überwiegende Teil der deutschen Messeveranstalter plant mehr Investitionen, hauptsächlich in die IT, in die Digitalisierung und in die Gelände- und Infrastruktur. Es gibt weiterhin Nachholbedarf von Investitionen, welche während der Pandemie verschoben wurden.¹³

Die Zuversicht in der Messebranche drückt sich auch in den Planungen aus. Für das Jahr 2024 stehen mehr als 330 Messen im Kalender für Deutschland, davon fast 180 nationale oder internationale Leitmessungen der Wirtschaftszweige. Aber auch im Ausland sind die Aktivitäten zurück. Rund 310 Messen planen die deutschen Messeveranstalter, die sich auf 40 Länder weltweit verteilen.^{14,15}

¹¹ Ifo Konjunkturprognose Winter 2023 in ifo Schnelldienst, Sonderausgabe, 76. Jahrgang, Dezember 2023

¹² World Bank Group: Global Economic Prospects, January 2024

¹³ IW Institut der deutschen Wirtschaft: IW-Report 66/2023 – Keine Erholung in Sichtweite, Ergebnisse der IW-Verbandsumfrage 2023 vom 27. Dezember 2023; einschließlich Anlage zu Pressemitteilung

¹⁴ www.auma.de, Pressemeldung vom 8. Januar 2024: Messejahr beginnt am Dienstag: Prognose 2023 gibt Rückenwind

¹⁵ www.auma.de, Pressemeldung vom 12. Dezember 2023 – 2024: Deutsche Messegesellschaften planen 310 Auslandsmessen

Wie die UFI im Rahmen des Global Exhibition Barometer zum Jahreswechsel 2023/2024 ermittelt hat, hat sich die Messewelt - global gesehen - bereits im Jahr 2023 vollständig von den Folgen der Corona-Pandemie erholt und der Ausblick für 2024 ist positiv. Je nach Region berichten 54 % bis 66 % der Unternehmen von einem weiter wachsenden Messegeschäft. Umsatzsteigerungen von durchschnittlich 15 % werden für das Jahr 2024 erwartet. Aber auch die Herausforderungen werden benannt: Für 22 % der Unternehmen ist die wirtschaftliche Entwicklung im Heimatland ein Kernthema. 17 % nennen die globale Wirtschaftsentwicklung und 12 % geopolitische Schwierigkeiten als wesentliche Aspekte, mit denen sie sich in ihrem Geschäft konfrontiert sehen.¹⁶

Chancen und Risiken

Chancen

Im Jahr 2023 ist das Messegeschäft wieder zum Normalbetrieb zurückgekehrt. Es gibt keine Reiserestriktionen und keine Risikogebiete mehr und das öffentliche Leben hat sich normalisiert. Dadurch konnte wieder eine erfreuliche internationale Beteiligung, sowohl auf Aussteller- als auch auf der Besucherseite erreicht werden. In der gesamten Messebranche ist der direkte Kontakt live und vor Ort von hohem Stellenwert und die Menschen konnten sich in einem normalen Umfeld, ohne Restriktionen, begegnen. Durch diese Entwicklung hat sich die Geschäftstätigkeit der Unternehmensgruppe Messe Frankfurt positiv entwickelt und es wird alles darangesetzt, Umsatz und Ergebnis wie vor den Coronajahren zu erreichen.

Für die Unternehmensgruppe Messe Frankfurt ergeben sich grundsätzlich Wachstumspotentiale sowohl im Inland als auch im Ausland, insbesondere auf folgenden Handlungsfeldern:

- Veranstalter bieten weltweit verstärkt ihr Portfolio zum Kauf an
- Weitere Internationalisierung der Messemarken durch Ausrollen in definierte Märkte
- das Frankfurter Messegelände erweist sich als erste Wahl für Gastveranstalter
- Steigerung der Auslastung am Standort Frankfurt
- Marktanteile im Bereich der Serviceleistungen können ausgebaut werden

Risiken

Die sich ergebenden Chancen könnten gleichzeitig auch Risiken darstellen. Der Konzern Messe Frankfurt ist weltweit als Messeveranstalter tätig und die Messen sind eine Plattform für persönliche Begegnungen von Ausstellern und Besuchern. Eine Störung dieser globalen Vernetzung kann sich unmittelbar negativ auf den Geschäftsverlauf der Messe Frankfurt Gruppe auswirken.

Verschiedene aktuelle Ereignisse wie die Corona-Pandemie (z. B. Reiserestriktionen, Störung der Lieferketten), Ukraine-Krieg, Inflation, branchenspezifische wirtschaftliche Unsicherheit aufgrund von politischen Entscheidungen (z. B. Heizungsgesetz) haben solche Störungen hervorgerufen und sind in den nachfolgenden Risiken beschrieben.

Risikomanagementsystem

Konkrete und quantifizierbare Chancen und Risiken des Konzerns Messe Frankfurt sowie die Maßnahmen zur Risikosteuerung werden in einem konzernweit einheitlichen und durchgängigen Risikomanagementsystem zusammengefasst. In dieses sind auch die Tochtergesellschaften eingebunden.

In der Group-Guideline Riskmanagement sind vor allem die Risikogrundsätze, der Risikomanagementprozess sowie die Dokumentation und Überwachung des Risikomanagementsystems festgelegt. Das Risikomanagement ist als kontinuierlicher Prozess gestaltet und wird regelmäßig auf Angemessenheit überprüft und bei Bedarf optimiert. Die quantifizierbaren Risiken werden zweimal pro Jahr im Hinblick auf die Schadenshöhe und deren Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet bzw. überprüft. Zusätzlich sind unterjährig signifikante Risiken durch die jeweiligen Manager der Konzerngesellschaften an das Risikomanagement bei der Messe Frankfurt GmbH ad hoc zu melden.

Neben diesen konkreten, gesellschaftsspezifischen Risiken existieren darüber hinaus allgemeine Risiken, die im Nachfolgenden beschrieben werden. Sobald sich diese allgemeinen Risiken konkretisieren, werden diese in das beschriebene Risikomanagementsystem überführt und bewertet.

¹⁶ UFI The Global Association of the Exhibition Industry: UFI Global Exhibition Barometer, 32nd Edition, Januar 2024

Markt-, Branchen- und Veranstaltungsrisiken

Die Geschäftstätigkeit der Unternehmensgruppe Messe Frankfurt ist ständig abhängig von der allgemeinen Konjunktur und den Entwicklungen der jeweiligen Branchen für die Veranstaltungen etabliert sind oder neu aufgebaut werden sollen. Ungeachtet der Maßnahmen, die vor Ort und weltweit ergriffen werden, ist die Veranstaltungsbranche in hohem Maße von der lokalen und globalen Wirtschaft abhängig. Dieses Risiko ist ständig gegeben. Jede Beeinträchtigung der Weltwirtschaft und ein starker Fokus auf die Liquidität könnten dazu führen, dass Aussteller ihre Marketingbudgets reduzieren, die Standgröße verringern und/oder an weniger Messen teilnehmen, was wiederum wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Unternehmensgruppe Messe Frankfurt hätte.

Grundsätzlich versucht die Messe Frankfurt durch Kundenentwicklungsstrategien die Veranstalter, Aussteller und Besucher möglichst langfristig an das Unternehmen zu binden. Die grundsätzlich zunehmende Globalisierung und die Bedeutung des Auslandsgeschäfts erfordern dabei optimierte, weltweit koordinierte Systeme zur Kundenansprache und -betreuung. Unterstützend werden auch administrative Funktionen wie Finance oder IT entsprechend ausgerichtet.

Grundsätzlich verfolgt die Messe Frankfurt zwei Richtungen: zum einen die Steigerung der Internationalität ihrer Leitmessen in Frankfurt, zum anderen – neben der ständigen Weiterentwicklung der etablierten Produkte – den Ausbau des Messegeschäfts im Ausland.

Konjunkturelle Probleme in wichtigen Veranstaltungsbranchen, verbunden mit strukturellen Schwierigkeiten wie der fortschreitenden Konzentration im Handel, stellen für Marken aus der Konsumgüterbranche weltweit eine ernste Herausforderung dar. Viele Unternehmen dieser Branchen sind entweder vom Markt verschwunden oder reduzieren bzw. streichen ihre Messebeteiligungen.

Durch Neukonzeptionen, Arrondierungen und verstärkte Akquisitionsbemühungen sollen diese Entwicklungen kompensiert werden.

Darüber hinaus bieten Veränderungen in einzelnen Branchen oder Ortswechsel von Veranstaltungen dagegen aber auch die Möglichkeiten für eigene Neu- bzw. Weiterentwicklungen bestehender Konzepte.

Pandemierisiken

Es handelt sich hier um ein Risiko, das in den Jahren 2020 bis 2022 zu wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Unternehmensgruppe Messe Frankfurt führte.

Aufgrund der umfangreichen internationalen Geschäftstätigkeiten der Unternehmensgruppe Messe Frankfurt hatten die weltweit von einzelnen Staaten ergriffenen Maßnahmen zur Eindämmung von Virusinfektionen wie z.B. Ein- und Ausreiseverbote, Streichung von Flugverbindungen, Schließung von Grenzen, Absagen von Veranstaltungen und Reduzierung des öffentlichen und sozialen Lebens einen massiven negativen Einfluss auf die finanziellen und die nicht-finanziellen Leistungsindikatoren der Messe Frankfurt Gruppe. Durch diese Pandemie wurden auch die globalen Lieferketten gestört, mit der Folge, dass bestimmte Rohstoffe oder Waren temporär gar nicht, zeitverzögert oder nur mit Preissteigerungen verfügbar waren und in Teilen noch immer sind.

Eine Pandemie kann jederzeit wieder auftreten, eine Einschätzung des Eintritts dieses Risikos daher nicht möglich. Ein Eintritt des Risikos hätte wahrscheinlich wieder signifikante negative Auswirkungen auf die Veranstaltungsbranche und somit auf die Unternehmensgruppe Messe Frankfurt. Durch die derzeit bestehende Liquiditätsstruktur der Unternehmensgruppe ergibt sich aber derzeit kein weiterer Handlungsbedarf.

Geopolitische Risiken

Neben den sich aufgrund einer weltweiten Pandemie ergebenden negativen Auswirkungen und Risiken bestehen grundsätzlich auch noch weitere Unsicherheiten für die Unternehmensgruppe Messe Frankfurt im Ausland. Die Messe Frankfurt veranstaltet grundsätzlich keine Messen in akut unsicheren Regionen, dennoch besteht in manchen Regionen ein Risiko durch politische und daraus möglicherweise folgende militärische Konflikte oder terroristische Aktivitäten.

In der Region des Mittleren Ostens, insbesondere in den VAE, die für die Messe Frankfurt von Bedeutung ist, bestehen die Risiken grundsätzlich unverändert durch die politischen Unruhen in einigen benachbarten arabischen Ländern fort. Insbesondere der andauernde militärische Konflikt zwischen Israel und der Hamas hat das potenzielle Risiko erhöht und könnte die wirtschaftliche Entwicklung zunehmend belasten, aufgrund von Schwierigkeiten bei der Aussteller- und Besuchergewinnung sowie bei neuen Messeprojekten.

Des Weiteren haben militärische Konflikte anderer Staaten und Regionen weltweit wirtschaftliche Auswirkungen, wie der andauernde Krieg in Europa zwischen Russland und der Ukraine sowie der bestehende Konflikt zwischen Israel und der Hamas zeigen. Die Sanktionen der westlichen Staaten gegen Russland, die Auswirkungen auf die weltweite konjunkturelle Lage sowie auf Rohstoff- und Energiepreise im

Speziellen und die Inflation im Allgemeinen haben, wirken sich zudem gravierend auf die Weltwirtschaft aus und damit auch auf die Veranstaltungsbranche.

Zudem bestehen auch in Asien politische Spannungen, z.B. zwischen der Volksrepublik China und der Sonderverwaltungszone Hongkong und auch dem aus chinesischer Sicht nicht anerkannten Staat Taiwan. Die Messe Frankfurt und ihre Tochtergesellschaften setzen diesen allgemeinen politischen Risiken ihre Qualitätsstandards und das internationale Vertriebsnetz entgegen, die es trotzdem ermöglichen sollen, international ausgerichtete Messen von hoher Qualität anzubieten.

Die Globalisierung führt dazu, dass die Länder der Welt wirtschaftlich voneinander abhängig sind und im Rahmen von Importen und Exporten ihre Waren und Dienstleistungen sowie Devisen tauschen. Werden diese globalen Lieferketten aus dem Gleichgewicht gebracht, hat dies erhebliche Auswirkungen auch auf die Veranstaltungsbranche.

Für alle Tochtergesellschaften weltweit besteht ein weiteres Risiko darin, dass sie über kein eigenes Gelände verfügen und somit von den lokalen Messeinfrastrukturen und Messeplatzbetreibern abhängig sind. Andererseits sind die Tochtergesellschaften so auch flexibel und können auf regionale Veränderungen der Märkte und Branchen mit einem Wechsel des Veranstaltungsorts reagieren und verfügen darüber hinaus auch nicht über ein Auslastungsrisiko.

Herausforderungen in diesem Zusammenhang bestehen darin, geeignete Zeitslots sowie ausreichende Hallenflächen in der gewünschten Qualität zu akzeptablen Konditionen zu finden. Zusätzlich ergeben sich Risiken aus gestiegenen Sicherheitsanforderungen an Veranstalter von Messen sowie Unwägbarkeiten beim Wechsel an neue Veranstaltungsorte.

Einige Tochtergesellschaften verfügen über ein relativ kleines, oft auf wenige Themen fokussiertes Veranstaltungsportfolio. Hieraus resultiert eine große Abhängigkeit von einzelnen Veranstaltungen und Branchen. Daraus kann es z. B. durch die zeitliche Verschiebung großer Leitmesse und infolgedessen zur Verschiebung der kleineren Schwesterveranstaltung zu überproportional wirtschaftlichen Belastungen in der Tochtergesellschaft kommen. Diesem Risiko wird mit dem weiteren Rollout von Brandveranstaltungen, der Neuentwicklung von Messethemen und mit zusätzlichen Services begegnet.

Weitere Risiken ergeben sich bei Veranstaltungen, die zusammen mit einem Partner organisiert oder vermarktet werden. Trotz umfassender Prüfungen im Vorfeld von Kooperationen kann es zu nicht vorhersehbaren Fehleinschätzungen kommen.

Tochtergesellschaften mit ergänzenden Geschäftsfeldern wie Website Business oder Verlagsgeschäft tragen zur weiteren Diversifizierung der Risiken dieser Segmente bei.

Tochtergesellschaften, die stark vom Vertrieb einzelner Veranstaltungen abhängen, haben grundsätzlich ein höheres Risiko als Tochtergesellschaften mit einem breiten Veranstaltungsportfolio oder Tochtergesellschaften mit einem ergänzten breiten Serviceangebot.

Gelände- und Baurisiken

Die laufende Modernisierung des Geländes in Frankfurt ist Voraussetzung zur Erfüllung der steigenden Kundenbedürfnisse. Risiken können immer sich durch zusätzlich notwendige Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen ergeben, die erst im Rahmen von Sanierungsarbeiten erkannt werden oder aufgrund von Sicherheitsbestimmungen kurzfristig ungeplant umgesetzt werden müssen.

Großprojekte wie z.B. der Neubau einer Halle bergen aufgrund der Langfristigkeit der Vorhaben Risiken durch nicht vorhersehbare Entwicklungen bei den Kostenstrukturen (z.B. durch überplanmäßige Baupreissteigerungen).

Dem Risiko, dass durch umfangreiche Schadenseintritte, Veranstaltungen oder das Messegelände in Teilen bedroht werden, wird grundsätzlich durch entsprechende Versicherungen und/oder Sicherheitsmaßnahmen wie konzernweit abgestimmte Notfallpläne und Kommunikationsmaßnahmen sowie mit Hilfe des Operation & Security Centers Rechnung getragen.

Allgemeine infrastrukturelle Risiken

Die Messe Frankfurt Venue GmbH betreibt u.a. die Hallen- und Außenflächen des Messegeländes am Standort Frankfurt und ist für die plan- und außerplanmäßige Instandhaltung der technischen Anlagen sowie der Hallen, Gebäude und Freiflächen verantwortlich. Als international anerkannter Messestandort unterliegt dieser einem hohen Qualitätsanspruch durch die Organisation von Eigen- und Gastveranstaltungen. Dieser hohe Qualitätsanspruch führt durch die Realisierung technisch auf dem höchsten Niveau realisierter Hallenkapazitäten zu hohen Abschreibungen und hohen Betriebskosten.

Die Refinanzierung dieser Kosten erfolgt durch die Vermietung dieser Fazilitäten. Damit liegt jedoch das Auslastungsrisiko bei der Messe Frankfurt Venue GmbH. Während es für Eigenveranstaltungen am Standort Frankfurt einen Kontrahierungszwang gibt, können Gastveranstalter die Durchführung von Veranstaltungen auch bei anderen Geländebetreibern bzw. Venues im In- und Ausland durchführen.

Vor diesem Hintergrund steht die Messe Frankfurt Venue GmbH insbesondere bei attraktiven Gastveranstaltungen unter einem enormen Wettbewerbsdruck. Dies führt in letzter Konsequenz dazu, dass v.a. unter Berücksichtigung des Messezyklus das Ergebnis der Gesellschaft wesentlich durch diese hohen Betriebskosten belastet wird und dadurch negativ werden kann. Das Management der Gesellschaft versucht diese allgemeinen Risiken umsatzseitig durch eine Auslastungserhöhung der Hallenflächen zu begegnen. Gleichzeitig wird durch Effizienzsteigerungen daran gearbeitet, die Kosten für die Leistungserstellung zu reduzieren.

Liquiditätsrisiken

Der Ausbruch der Corona-Pandemie und die daraus resultierenden Folgen haben gezeigt, dass die finanziell grundsätzlich solide aufgestellte Unternehmensgruppe (Investment rating) unvermittelt in finanzielle Schwierigkeiten geraten konnte. Als Reaktion führte die Messe Frankfurt GmbH mehrere Maßnahmen zur Liquiditätssicherung durch. Darunter fielen vor allem Darlehensaufnahmen am Kapitalmarkt und bei den Gesellschaftern sowie Eigenkapitalerhöhungen seitens der Gesellschafter. Diese Maßnahmen dienen der Unternehmensgruppe Messe Frankfurt zur Sicherung der Liquidität.

Aufgrund der ganzjährigen Durchführung des Veranstaltungsgeschäfts in 2023 hat sich die finanzielle Situation wieder stabilisiert. Die bestehenden Darlehen werden fristgerecht bedient und anstehende Investitionen können aus eigenen Mitteln finanziert werden. Die Zahlungsfähigkeit der Unternehmensgruppe ist sichergestellt.

Die Unternehmensgruppe strebt in den nächsten Jahren die Rückkehr zum Investment Grade an.

Administrative Risiken

Grundsätzlich verfolgt die Gesellschaft bei Finanzierungen im Hinblick auf Zinsrisiken eine konservative Strategie. Zinsänderungsrisiken, die sich negativ auf das Ergebnis auswirken, sollen weitestgehend vermieden werden. Je nach Marktlage werden jedoch sich bietende Chancen genutzt, um Zinsaufwendungen zu reduzieren oder gering zu halten. Der Einsatz von Derivaten ist grundsätzlich nur mit Grundgeschäftsbezug gestattet.

Ergebnisschwankungen durch Fremdwährungsrisiken sollen nach Möglichkeit reduziert werden. Der Abschluss von Devisen-Derivaten ist an Grundgeschäfte bzw. verbindliche Planannahmen gebunden. Sie werden vor allem bei Ausschüttungen ausländischer Tochtergesellschaften und bei internen Geldanlagen vorgenommen. Zum Bilanzstichtag bestand im Konzern keine Währungssicherung.

Dem Liquiditäts- und dem Ausfallrisiko von Forderungen beugt die Gesellschaft dadurch vor, dass sie ihre Leistungen im Vorfeld der Veranstaltungen fakturiert und fällig stellt. Darüber hinaus verfügt die Gesellschaft über ein Debitoren-management und ein Mahnwesen. Während der laufenden Messen findet am Standort Frankfurt ein Inkasso für alle offenen Forderungen aus Vorveranstaltungen bzw. fakturierten, aber noch nicht beglichenen Leistungen statt. Forderungsausfälle sind daher bei regelmäßigem Veranstaltungsbetrieb nur in Ausnahmefällen zu verzeichnen.

Durch die zunehmende Globalisierung der Unternehmensgruppe und die wachsende Bedeutung des Auslandsgeschäfts stellt die Etablierung und Optimierung von weltweit koordinierten Systemen und Strukturen eine stetige Herausforderung dar. Steigende Anforderungen aus den Bereichen Governance und Datenschutz können vor allem bei gleichzeitig wachsender Internationalisierung zu erhöhtem Aufwand führen, um die gesetzlichen Vorgaben und Regelungen zu erfüllen. Hierzu zählen insbesondere auch zunehmende Änderungen in der Steuergesetzgebung in einzelnen Ländern.

Gesamtaussage

Die Geschäftsführung sieht weiterhin einen hohen Stellenwert von Messen und Ausstellungen, insbesondere im Präsenzbereich von Veranstaltungen. Die Unternehmensgruppe Messe Frankfurt führt im Wesentlichen B2B-Veranstaltungen durch. Es handelt sich daher um Branchentreffen, bei denen sich Aussteller und Besucher z. B. über (Konkurrenz-) Produkte, technische Entwicklungen und Trends informieren können. Dieser physische Austausch ist aktuell und zukünftig durch digitale Formate nicht zu ersetzen. Die in den Corona-Jahren in Teilen alternativ angebotenen hybriden bzw. digitalen Veranstaltungsformate konnten sich nicht etablieren, was sich durch Kundenbefragungen bestätigt hat.

Die Geschäftsführung ist vom Geschäftsmodell der Präsenz-Veranstaltungen überzeugt und glaubt, dass die Unternehmensgruppe gut gerüstet ist, die sich bietenden Chancen zu nutzen und die Risiken bewältigen zu können.

Zudem gibt es weiterhin Akquisitionsbestrebungen im In- und Ausland. Die Geschäftsleitung verfolgt die Vision, das bestehende Portfolio organisch zu erweitern, indem die bestehenden Produktgruppen gestärkt und durch kontinuierliche Marktforschung neue Angebote entwickelt werden, um bei sich bietenden Gelegenheiten neue Messen zu lancieren und/oder zu akquirieren, sowohl auf lokaler als auch auf regionaler Ebene und weltweit.

Prognose

Die Planung für das Jahr 2024 unterstellt die Durchführung von Messen im gesamten Jahr. Das Jahr 2024 stellt aufgrund des Messeturnus ein wirtschaftlich eher starkes Jahr dar. Sowohl die finanziellen als auch die nicht-finanziellen Kennzahlen der einzelnen Gesellschaften der Unternehmensgruppe Messe Frankfurt sind daher in Abhängigkeit der lokalen Gegebenheiten oberhalb des Niveaus 2023 geplant.

Es finden am Standort Frankfurt in 2024 neben den wieder alljährlichen konzerneigenen Veranstaltungen wie z.B. Ambiente, Heimtextil, Prolight + Sound, formnext und Eurobike auch die alle 2 Jahre auftretenden Veranstaltungen Light + Building, Tectextil und Texprocess sowie die Automechanika Frankfurt statt. Des Weiteren werden 2024 wieder als Gastveranstaltungen die Frankfurter Buchmesse sowie die Veranstaltungen CPHI und ACHEMA stattfinden.

Im Ausland ist es geplant, ebenfalls wieder die großen Veranstaltungen wie z.B. Beautyworld Middle East, Automechanika Dubai, Guangzhou International Lighting Exhibition, Automechanika Shanghai sowie die Intersec in Dubai durchzuführen.

Die geplanten Umsatzerlöse des Konzerns betragen 769,8 Mio. € bei einem erwarteten Konzernjahresüberschuss in Höhe von 31,0 Mio. €. Die Planung geht dabei von 340 Veranstaltungen inkl. Kongresse, Events, German Pavilions weltweit aus. Die Anzahl der geplanten Aussteller beträgt rund 98 Tsd., die Anzahl der geplanten Besucher rund 4,4 Mio. und die Größe der belegten Nettofläche beträgt 2,8 Mio. m².

Es wird nach derzeitiger Beurteilung der Lage davon ausgegangen, dass die in den letzten Jahren durchgeführten Kapitalmaßnahmen sowie die erwarteten zukünftigen Ergebnisse aus der aktuellen Mehrjahresplanung dazu führen werden, dass die Unternehmensgruppe Messe Frankfurt ihrer Geschäftstätigkeit erfolgreich nachgehen, die Kredite ratierlich tilgen und anstehende Investitionen stemmen kann.

Die Geschäftsführung steht weiterhin in engem Austausch mit den Gesellschaftern, um bei sich signifikant verändernden Rahmenbedingungen geeignete Maßnahmen zur Sicherstellung der Liquidität einzuleiten.

Erklärung der Unternehmensführung

Entsprechend dem Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst (Teilhabegesetz) sind die Anteilseigner, der Aufsichtsrat sowie die Geschäftsführung verpflichtet, eine Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, in der Geschäftsführung und in den beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung sowie eine Frist zur Erreichung dieser Ziele festzulegen.

Als Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und in der Geschäftsführung der Messe Frankfurt GmbH legten deren Gesellschafter, unter Kenntnisnahme des Aufsichtsrats, den Wert von 33,33 % (Aufsichtsrat) bzw. 33,33 % (Geschäftsführung) fest. Diese Ziele gelten für den Zeitraum bis zum 30. Juni 2027.

Zum 31. Dezember 2023 wurde die Zielgröße für den Aufsichtsrat mit 33,3 % erreicht.

Als Zielgröße für den Frauenanteil auf den Führungsebenen II (Geschäftsleitung) und III (Bereichsleitung) legte die Geschäftsführung der Messe Frankfurt GmbH einen Anteil von 17 % bzw. 15 % fest.

In der ersten Ebene unterhalb der Geschäftsführung (Geschäftsleitung) betrug der Anteil der Frauen zum 31. Dezember 2023 25,0 % und in der zweiten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung (Bereichsleitung) 23,5 %.

Zur Erreichung der in § 36 GmbHG vorgegebenen Zielgrößen für die Führungsebenen II und III legt die Geschäftsführung gemäß § 36 Satz 4 GmbHG eine Frist bis zum 30. Juni 2027 fest. Diese Festlegung verknüpft die Geschäftsführung mit der ausdrücklichen Absicht, auf eine Steigerung des jeweiligen Anteils hinzuwirken, sofern Vakanzen auftreten, die mit entsprechend geeigneten und interessierten Kandidatinnen besetzt werden können.

Frankfurt am Main, den 15. Mai 2024

Wolfgang Marzin

Detlef Braun

Uwe Behm

Konzernabschluss
Konzernbilanz der Messe Frankfurt GmbH,
Frankfurt am Main,
zum 31. Dezember 2023

Aktiva		Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2023	Stand 31.12.2023
	Anhang	€	€	€
A. Anlagevermögen	(1)			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		56.633.590,97	53.023.589,52	
II. Sachanlagen		770.223.637,54	748.263.611,57	
III. Finanzanlagen		20.451,68	1.294.155,06	
		826.877.680,19		802.581.356,15
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	(2)			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		639.483,73	649.865,88	
2. unfertige Leistungen		53.175,00	204.050,98	
3. Waren		536.131,44	542.535,59	
4. geleistete Anzahlungen		216,00	216,00	
		1.229.006,17		1.396.668,45
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(3)	29.754.930,59	26.790.037,29	
2. Forderungen gegen Gesellschafter	(4)	181.375,43	0,00	
3. sonstige Vermögensgegenstände	(5)	17.910.274,82	23.036.251,44	
		47.846.580,84		49.826.288,73
III. Wertpapiere	(6)	253.724.656,19		267.512.550,87
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	(7)	207.310.686,82		211.572.794,29
		510.110.930,02		530.308.302,34
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(8)	5.011.240,00		5.330.498,04
		1.341.999.850,21		1.338.220.156,53

		Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2023	Stand 31.12.2023
Passiva		€	€	€
A. Konzern-Eigenkapital	Anhang (9)			
I. Gezeichnetes Kapital		180.000.000,00	180.000.000,00	
II. Kapitalrücklage		352.219.159,62	352.233.596,51	
III. Gewinnrücklagen				
1. andere Gewinnrücklagen		86.090.042,87	86.280.777,38	
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Fremdwährungsumrechnung		-6.081.593,12	-9.632.281,15	
V. Verlustvortrag		-56.847.442,23	-84.734.511,96	
VI. Konzern-Verlust / Konzern-Gewinn		-27.619.092,51	13.671.005,52	
VII. Ausgleichsposten für die Anteile fremder Gesellschafter		1.752.023,86	4.540.159,25	
		529.513.098,49		542.358.745,55
B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	(10)	847.587,02		1.304.389,85
C. Sonderposten für Finanzierungsbeitrag zum Anlagevermögen	(11)	6.084.200,00		9.035.133,33
D. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		10.470.494,30	9.930.380,43	
2. Steuerrückstellungen		16.894.593,04	14.437.674,32	
3. sonstige Rückstellungen	(12)	89.168.806,84	98.543.426,05	
		116.533.894,18		122.911.480,80
E. Verbindlichkeiten	(13)			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		291.138.463,44	251.355.466,80	
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		183.218.690,31	206.756.231,10	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		20.480.057,19	26.428.504,20	
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter		150.006.000,50	150.009.603,47	
5. sonstige Verbindlichkeiten		27.978.406,71	13.522.089,11	
		672.821.618,15		648.071.894,68
F. Rechnungsabgrenzungsposten	(14)	9.270.506,03		7.883.126,60
G. Passive latente Steuern	(15)	6.928.946,34		6.655.385,72
		1.341.999.850,21		1.338.220.156,53

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Messe Frankfurt GmbH, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023

	Anhang	2022 €	2022 €	2023 €	2023 €
1. Umsatzerlöse	(18)	454.161.446,82		608.971.693,21	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	(19)	-40.549,99		150.875,98	
3. sonstige betriebliche Erträge	(20)	60.024.567,14		32.313.571,00	
		514.145.463,97			641.436.140,19
4. veranstaltungsbezogene Aufwendungen	(21)	229.820.928,60		290.665.025,25	
5. Personalaufwand	(22)	166.461.274,73		175.745.279,63	
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(23)	60.071.555,27		66.244.394,36	
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	(24)	74.441.413,12		80.864.093,45	
		530.795.171,72			613.518.792,69
8. Finanzergebnis	(25)	-6.477.447,32			2.010.057,45
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(26)		-241.915,54		7.880.993,39
10. Ergebnis nach Steuern			-22.885.239,53		22.046.411,56
11. sonstige Steuern	(27)		2.787.403,71		3.592.762,36
12. Konzernjahresfehlbetrag / Konzernjahresüberschuss			-25.672.643,24		18.453.649,20
13. auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn			-1.946.449,27		-4.782.643,68
14. Konzern-Verlust / Konzern-Gewinn			-27.619.092,51		13.671.005,52

Konzernanhang der Messe Frankfurt GmbH, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Muttergesellschaft Messe Frankfurt GmbH, Ludwig-Erhard-Anlage 1, 60327 Frankfurt am Main, hat ihren Sitz in Frankfurt am Main und wird beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Handelsregisternummer HRB 6640 geführt.

Allgemeine Angaben zur Konzern-Bilanz und zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Der Konzernabschluss der Messe Frankfurt GmbH, Frankfurt am Main, wurde gemäß den §§ 290 ff. HGB aufgestellt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Um die Klarheit der Darstellung im Konzernabschluss zu verbessern, sind einzelne Posten der Konzernbilanz sowie der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und daher in diesem Konzernanhang gesondert aufgegliedert und erläutert. Aus dem gleichen Grund werden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und Davon-Vermerke ebenfalls an dieser Stelle gemacht.

Gemäß § 311 Abs. 1 HGB wurde die Mindestgliederung der Konzernbilanz des HGB in den Darstellungen des Anhangs um den Posten Beteiligungen an assoziierten Unternehmen unter den Finanzanlagen erweitert.

Die Postenbezeichnung Materialaufwand wurde entsprechend § 265 Abs. 6 HGB in veranstaltungsbezogene Aufwendungen umbenannt.

Darüber hinaus wurde die Postenbezeichnung in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 312 Abs. 4 HGB in den Darstellungen des Anhangs um den Posten Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen im Finanzergebnis erweitert.

Aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie (weltweite Absagen und Verschiebungen von Veranstaltungen in unterschiedlichem Ausmaß in den einzelnen Ländern; insbesondere am Standort Frankfurt, gab es im Jahr 2022 erst ab April 2022 ein anlaufendes Veranstaltungsgeschäft) sind die Werte des Geschäftsjahres 2023 mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der Messe Frankfurt GmbH als Mutterunternehmen die Tochtergesellschaften

Messe Frankfurt Venue GmbH, Frankfurt am Main
Messe Frankfurt Medien und Service GmbH, Frankfurt am Main
Accente Gastronomie Service GmbH, Frankfurt am Main
Messe Frankfurt Exhibition GmbH, Frankfurt am Main
Messe Frankfurt Middle East GmbH, Frankfurt am Main
MESAGO Messe Frankfurt GmbH, Stuttgart
Messe Frankfurt France S. A. S., Paris/Frankreich
Messe Frankfurt Italia Srl., Mailand/Italien
Messe Frankfurt Istanbul L. S., Istanbul/Türkei
O. O. O. Messe Frankfurt RUS, Moskau/Russland (bis 5. Mai 2022)
Messe Frankfurt UK Ltd., Guildford/Großbritannien
Messe Frankfurt Asia Holding Ltd., Hongkong/China

Messe Frankfurt (H.K.) Ltd., Hongkong/China
 Messe Frankfurt (Shanghai) Co. Ltd., Schanghai/China
 Guangzhou Guangya Messe Frankfurt Co. Ltd., Guangzhou/China
 Guangzhou Li Tong Messe Frankfurt Co. Ltd., Guangzhou/China
 Messe Frankfurt Shenzhen Co. Ltd., Shenzhen/China
 Messe Frankfurt Traders-Link (Beijing) Co., Ltd., Beijing/China (bis 13. September 2023)
 Messe Frankfurt Japan Ltd., Tokio/Japan
 Messe Frankfurt Trade Fairs India Pvt. Ltd., Mumbai/Indien
 Messe Frankfurt Korea Ltd., Seoul/Südkorea
 Messe Frankfurt Inc., Atlanta/USA
 Messe Frankfurt México S. de R. L. de C. V., Mexico-City/Mexiko
 PAACE Automechanika Mexico LLC, Atlanta/USA (ab 16. August 2023)
 Indexport Messe Frankfurt S. A., Buenos Aires/Argentinien
 Messe Frankfurt South Africa (Pty) Ltd., Johannesburg/Südafrika

einbezogen, bei denen die Messe Frankfurt GmbH aufgrund der Mehrheit der Stimmrechte unmittelbar oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss ausüben kann.

Im Jahr 2020 wurde beschlossen, die Gesellschaft Messe Frankfurt México S. de R. L. de C. V., Mexico-City/Mexiko, ruhend zu stellen. Die Geschäftstätigkeiten werden von der Gesellschaft Messe Frankfurt Inc., Atlanta/USA, übernommen.

Zum 16. August 2023 wurde der von der Messe Frankfurt Inc., Atlanta/USA, gehaltene Anteil an der PAACE Automechanika Mexico LLC, Atlanta/USA, von 50 % auf 75 % durch Erwerb weiterer Anteile erhöht. Die Gesellschaft PAACE Automechanika Mexico LLC, Atlanta/USA, wird seitdem in den Konzernabschluss vollkonsolidiert mit aufgenommen (vorher: Quotenkonsolidierung).

Zum 13. September 2023 wurde die Gesellschaft Messe Frankfurt Traders-Link (Beijing) Co., Ltd., Beijing/China, liquidiert und endkonsolidiert.

Zum 5. Mai 2022 wurden die Gesellschaften O. O. O. Messe Frankfurt RUS, Moskau/Russland, und ihre 50 % Beteiligung, die O. O. O. ITEMF Expo, Moskau/Russland, verkauft und endkonsolidiert.

Von der Messe Frankfurt Exhibition GmbH werden 49 % der Anteile an der Gesellschaft fairnamic GmbH, Friedrichshafen, gehalten. Aufgrund gesellschaftsrechtlicher, paritätischer Vereinbarungen wird die Gesellschaft gemeinsam als ein mit Konzernfremden geführtes Unternehmen entsprechend der Beteiligung quotaal in den Konzernabschluss einbezogen.

Bei der Gesellschaft Guangzhou Guangya Messe Frankfurt Co. Ltd., Guangzhou/China, ergibt sich der beherrschende Einfluss aufgrund eines ausschlaggebenden Stimmrechtes bei 50 % Anteilsbesitz.

Für Anteile anderer Gesellschafter am bilanziellen Eigenkapital wird ein Ausgleichsposten für die Anteile fremder Gesellschafter im Eigenkapital des Konzerns ausgewiesen.

Zusätzlich werden folgende weitere, gemeinsam mit Konzernfremden geführte Unternehmen entsprechend der Beteiligung quotaal in den Konzernabschluss einbezogen:

SMT/ASIC/Hybrid MESAGO Messe & Kongreß GmbH & Co. oHG, Nürnberg (75 %)
 PAACE Automechanika Mexico LLC, Atlanta/USA (50 %) (bis 16. August 2023, dann Vollkonsolidierung)
 O. O. O. ITEMF Expo, Moskau/Russland (50 %) (bis 5. Mai 2022)
 PE Events LLC, Atlanta/USA (50 %)

Zum 16. August 2023 wurde von der Messe Frankfurt Inc., Atlanta/USA, 35 % der Anteile an der Kingpins LLC, Atlanta/USA, erworben. Aufgrund der gesellschaftsrechtlichen Vereinbarungen, die Gesellschaft mit dem weiteren Gesellschafter paritätisch zu führen, wird die Kingpins LLC, Atlanta/USA, quotenkonsolidiert in den Konzernabschluss aufgenommen.

Des Weiteren wird folgendes, gemeinsam mit Konzernfremden geführte Unternehmen entsprechend der Beteiligung nach der Equity-Methode in den Konzern-Abschluss einbezogen:

nmedia GmbH, Düsseldorf (20 %)

Konsolidierungsgrundsätze und Währungsumrechnung

Stichtag des Konzernabschlusses ist der 31. Dezember 2023.

Mit Ausnahme der Gesellschaft Messe Frankfurt Trade Fairs India Pvt. Ltd., Mumbai/Indien, die ihren Abschluss auf den 31. März eines jeden Jahres erstellt und in Form eines Zwischenabschlusses zum 31. Dezember 2023 in den Konzernabschluss einbezogen wurde, haben alle einbezogenen Tochtergesellschaften den Stichtag 31. Dezember 2023.

Die Kapitalkonsolidierung der einbezogenen Unternehmen erfolgt nach der Neubewertungsmethode. Lag der Zeitpunkt des Erwerbs in einem Geschäftsjahr, das vor dem 1. Januar 2010 begann, erfolgt die Kapitalkonsolidierung nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungswerte der Beteiligungen mit dem anteiligen Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs.

Anteilszerwerb oder Anteilsverkäufe ohne Änderung des beherrschenden Einflusses werden als Eigenkapitaltransaktion berücksichtigt.

Für Gemeinschaftsunternehmen erfolgen sämtliche Konsolidierungsschritte entsprechend der Beteiligungsquote gemäß § 310 HGB. Insgesamt resultieren 5.956 Tsd. € kurzfristige Vermögensgegenstände, 3.976 Tsd. € langfristige Vermögensgegenstände und 1.310 Tsd. € kurzfristige Schulden, 9.602 Tsd. € Aufwendungen und 15.346 Tsd. € Erträge aus Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen. Es gibt keine wesentlichen nicht-bilanzierten finanziellen Verpflichtungen.

Für assoziierte Unternehmen erfolgen sämtliche Konsolidierungsschritte nach der Equity-Methode gemäß § 312 HGB. Der Wertansatz der Beteiligung und die Behandlung des Unterschiedsbetrages erfolgen nach den Vorgaben des § 312 HGB (Equity-Methode). Beim Ausweis des Ergebnisses aus der Änderung des Equity-Wertes in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Ergebnis nach Steuern berücksichtigt (Nettomethode). Die Wertansätze der Vermögensgegenstände und Schulden des assoziierten Unternehmens wurden nicht an die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Messe Frankfurt Gruppe angepasst. Die sich daraus ergebenden Effekte sind nicht wesentlich für den Konzernabschluss.

Zum Zeitpunkt der erstmaligen Equity-Konsolidierung des assoziierten Unternehmens betrug der Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert und dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten anteiligen Eigenkapital 1.938 Tsd. €, der auch gleichzeitig den Geschäfts- oder Firmenwert darstellte. Im Jahr 2021 wurde, neben der Erfassung der negativen Equity-Werte aus der fortgeschriebenen Nebenrechnung und der regulären Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwertes, coronabedingt eine außerordentliche Abschreibung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB der Vermögenswerte dieses at-equity Ansatzes bei der nmedia GmbH, Düsseldorf, vorgenommen und alle Werte vollständig abgewertet. Durch die in den Jahren 2022 und 2023 zuzurechnenden Verlustanteile ergibt sich zum Bilanzstichtag rechnerisch ein negativer Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert und dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten anteiligen Eigenkapital in Höhe von insgesamt 152 Tsd. €. Die Summe der in der Konzernbilanz erfassten negativen Equity-Werte aus der fortgeschriebenen Nebenrechnung betragen insgesamt 2.399 Tsd. €.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den einbezogenen Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Rückstellungen für konzerninterne Vorgänge sowie Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden eliminiert.

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen erfolgt gemäß § 308a HGB. Dabei werden alle Bilanzposten der einbezogenen ausländischen Konzernunternehmen mit Ausnahme des Eigenkapitals (gezeichnetes Kapital, Rücklagen, Ergebnisvortrag), das zu historischen Kursen umgerechnet wird, mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs des Abschlussstichtags in Euro umgerechnet. Die aus

der Veränderung der Devisenkurse zum Vorjahr entstehenden Differenzen aus der Umrechnung des Eigenkapitals werden erfolgsneutral in den Posten Eigenkapitaldifferenz aus Fremdwährungsumrechnung eingestellt.

Die Aufwendungen und Erträge eines Geschäftsjahres werden mit dem Durchschnittskurs umgerechnet. Die jeweiligen Jahresergebnisse der umgerechneten Gewinn- und Verlustrechnungen werden in die Konzernbilanz übernommen und die Differenzen erfolgsneutral in den Posten Eigenkapitaldifferenz aus Fremdwährungsumrechnung eingestellt. Der Durchschnittskurs ergibt sich aus dem Durchschnitt aller Tageskurse des vergangenen Jahres.

Die sich aus der Währungsumrechnung ergebenden Differenzen im Rahmen der Schuldenkonsolidierung und Zwischenergebniseliminierung werden ebenfalls erfolgsneutral in den Posten Eigenkapitaldifferenz aus Fremdwährungsumrechnung eingestellt.

Die Währungsumrechnungen des in fremder Währung aufgestellten Abschlusses des Tochterunternehmens in Argentinien erfolgt unter Berücksichtigung der für Hochinflationen erforderlichen Vorgaben nach DRS 25. Dabei erfolgt die Inflationsbereinigung durch die Indexierung des auf dem Anschaffungs-/Nominalwertprinzip beruhenden und in der (hochinflationären) Landeswährung aufgestellten Jahresabschlusses. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergaben sich dabei nicht. Die Anpassung des Abschlusses des Tochterunternehmens in der Türkei erfolgte aus Wesentlichkeitsgründen nicht.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Vermögensgegenstände und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlich für den Konzern geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgt der Ansatz mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag. Bei Wegfall der Gründe, die zu einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung geführt haben, erfolgt eine entsprechende Wertaufholung.

Für die sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebenden Geschäfts- oder Firmenwerte wird zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung eine voraussichtliche individuelle Nutzungsdauer insbesondere im Hinblick auf die kontinuierliche Entwicklung und den Fortbestand der aus dem Erwerb des Firmenwertes resultierenden Geschäfts- und Kundenbeziehungen festgelegt. Der Firmenwert wird über die Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgt der Ansatz mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag. Ein sich nach § 301 Abs. 3 HGB aus der Kapitalkonsolidierung ergebender, auf der Passivseite auszuweisender Unterschiedsbetrag wird gesondert als Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung nach dem Eigenkapital ausgewiesen. Der Unterschiedsbetrag wird nach DRS 23.145 planmäßig über die gewichtete durchschnittliche Nutzungsdauer der erworbenen bzw. durch die Anwendung der Neubewertungsmethode aufgedeckten Vermögensgegenstände ertragswirksam vereinnahmt.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten bilanziert und um nutzungsbedingte Abschreibungen und gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen vermindert. Die nutzungsbedingten Abschreibungen werden nach unveränderten Grundsätzen linear durchgeführt. Im Fall der technischen Ertüchtigung bereits abgeschriebenener Anlagen wurde eine Nutzungsdauer von zehn Jahren zugrunde gelegt. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgt der Ansatz mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag. Bei Wegfall der Gründe, die zu einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung geführt haben, erfolgt eine entsprechende Wertaufholung.

Neuzugänge des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögensgegenstände werden im Jahr des Zugangs zeitanteilig abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von 250 € sind im Jahr des Zugangs als Aufwand erfasst worden. Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als 250 € bis 800 € werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wird unterstellt.

Geleistete Anzahlungen werden zu ihrem Nennwert angesetzt.

Bei den Finanzanlagen werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Bei Wegfall der Gründe, die zu einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung geführt haben, erfolgt eine entsprechende Wertaufholung.

Das Vorratsvermögen wird zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag angesetzt.

Die Forderungen werden am Bilanzstichtag zum Nennwert bewertet. Erkennbaren Einzelrisiken wird durch Wertberichtigungen Rechnung getragen. Langfristige, unverzinsliche Forderungen werden mit ihrem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten laufzeitäquivalenten Rechnungszinssatz abgezinst.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nennwert bilanziert.

Im Messe Frankfurt Konzern werden derivative Finanzinstrumente grundsätzlich nur zur Absicherung von Risiken aus einem entsprechenden Grundgeschäft abgeschlossen. Sofern die Voraussetzungen des § 254 HGB erfüllt sind, werden Bewertungseinheiten gebildet und entsprechend § 254 S. 1 HGB die § 249 Abs. 1, § 252 Abs. 1, Nr. 3 und 4, § 253 Abs. 1, S. 1 und § 256 a HGB in diesen Fällen nicht angewendet.

Wertpapiere des Umlaufvermögens werden mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Die flüssigen Mittel (Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks) werden mit ihrem Nennwert bilanziert.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das gezeichnete Kapital wird mit dem Nennwert bilanziert und ist vollständig eingezahlt.

Zur im Rahmen der Kapitalkonsolidierung vorgenommenen Ermittlung des neubewerteten Eigenkapitals wird der Marktwert der erworbenen Vermögensgegenstände herangezogen. Die dadurch aufzudeckenden stillen Reserven betreffen im Wesentlichen Messrechte. Weiterhin werden anzusetzende stille Lasten von den, sofern vorhanden, aufgedeckten stillen Reserven abgezogen. Die Ermittlung des Marktwertes erfolgt anhand anerkannter Ertragswertmethoden.

Der Sonderposten für Finanzierungsbeitrag zum Anlagevermögen wurde zum einen im Geschäftsjahr 2000 gebildet und enthält einen von der Stadt Frankfurt am Main im Zusammenhang mit dem Bau des Rebstock-Parkhauses gezahlten Finanzierungsbeitrag. Die ertragswirksame Auflösung des Sonderpostens erfolgt korrespondierend zur Abschreibung des zugehörigen Anlagevermögens über eine Nutzungsdauer von 25 Jahren. In Anwendung des in Art. 67 Abs. 3 EGHGB eingeräumten Wahlrechts wurde der Sonderposten mit Rücklageanteil nach § 247 Abs. 3 und § 273 HGB in der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung auch für Abschlüsse ab 2010 beibehalten.

Darüber hinaus wurde im Berichtsjahr ein von der KfW gewährter Tilgungszuschuss in Höhe von 5,9 Mio. € über die von den Konsortialbanken gewährten Darlehen zur Finanzierung der Halle 6 aufgrund der Einhaltung von Energiestandards in den Sonderposten eingestellt. Der Tilgungszuschuss wird rätierlich über die Restnutzungsdauer der Halle von 7 Jahren ertragswirksam aufgelöst.

Grundsätzlich werden Rückstellungen in der Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) gebildet. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen sowie drohende Verluste aus schwebenden Geschäften.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen für ehemalige Geschäftsführer und ihre Hinterbliebenen werden nach der Projected Unit Credit Method (PUC-Methode) unter Verwendung der "Richttafeln Klaus Heubeck 2018 G" ermittelt. Für die Abzinsung wird wie im Vorjahr pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 1,82 % (Vorjahr: 1,78 %) verwendet. Der Unterschiedsbetrag im Sinne des § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB zwischen der Bewertung der Pensionsrück-

stellung mit dem 10-Jahresdurchschnittszinssatz und dem 7-Jahresdurchschnittszinssatz beträgt zum Bilanzstichtag 47 Tsd. € (Vorjahr: 223 Tsd. €). Der Unterschiedsbetrag ist nach § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB ausschüttungsgesperrt. Erwartete Rentensteigerungen werden mit 2,0 % (Vorjahr: 2,0 %) berücksichtigt.

Bei der Accente Gastronomie Service GmbH werden die Rückstellungen für Pensionen nach dem Teilwertverfahren unter Verwendung der "Richttafeln Klaus Heubeck 2018 G" ermittelt. Für die Abzinsung wurde wie im Vorjahr pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 1,82 % (Vorjahr: 1,78 %) verwendet. Der Unterschiedsbetrag im Sinne des § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB zwischen der Bewertung der Pensionsrückstellungen mit dem 10-Jahresdurchschnittszinssatz und dem 7-Jahresdurchschnittszinssatz beträgt zum Bilanzstichtag 15 Tsd. € (Vorjahr: 69 Tsd. €). Der Unterschiedsbetrag ist nach § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB ausschüttungsgesperrt. Erwartete Gehaltssteigerungen werden mit 2,5 % (Vorjahr: 2,5 %) und Rentensteigerungen mit 2,0 % (Vorjahr: 2,0 %) berücksichtigt. Die Fluktuation wird pauschal mit 1,8 % (Vorjahr: 1,8 %) angesetzt.

Für einige Mitarbeitende des Konzerns Messe Frankfurt am Standort Frankfurt bestehen Vereinbarungen auf Entgeltumwandlung im Sinne von § 1a Abs. 2 BetrAVG. Die Höhe der Versorgungsleistung bemisst sich nach § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB nach dem beizulegenden Zeitwert der hierfür abgeschlossenen Rückdeckungsversicherung. Der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung mit einem Wert (fortgeführte Anschaffungskosten) von 1.475 Tsd. € (Vorjahr: 1.575 Tsd. €) wird mit dem Erfüllungsbetrag der Schuld verrechnet.

Zur Gewährung einer betrieblichen Altersversorgung sind die tariflich gebundenen Mitarbeitenden am Standort Frankfurt bei der Zusatzversorgungskasse der Stadt Frankfurt am Main (ZVK) nach den Regeln der Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst pflichtversichert. Die Beiträge werden im Rahmen eines Umlageverfahrens erhoben, der Umlagesatz beträgt 6,0 % des ZVK-pflichtigen Entgelts, der Arbeitgeber trägt 5,6 %, die Beteiligung von Mitarbeitenden beträgt 0,4 %. Des Weiteren wird gemäß § 63 der ZVK-Satzung vom Arbeitgeber ein Sanierungsgeld in Höhe von 2,4 % erhoben. Für einen geringen Teil der Pflichtversicherten wird für das ZVK-pflichtige Entgelt, das über der tariflich festgesetzten Beitragsbemessungsgrenze der ZVK liegt, eine zusätzliche Umlage in Höhe von 8,4 % gezahlt. Der Arbeitgebereaufwand (ZVK-Umlage und Sanierungsgeld) sind unter den Aufwendungen für Altersversorgung erfasst.

Aufgrund der Einschaltung der ZVK als externem Träger handelt es sich um eine mittelbare Pensionsverpflichtung der Gesellschaften gegenüber den Mitarbeitenden, es gilt das Passivierungswahlrecht gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB. Eine betragsmäßige Angabe über die Höhe der möglichen Subsidiärhaftung der Gesellschaft bzw. der hierfür nicht passivierten Pensionsverpflichtung ist wegen fehlender Informationen bezüglich des anteiligen ZVK-Vermögens nicht möglich.

Kongruent rückgedeckte Altersversorgungszusagen, deren Höhe sich ausschließlich mit dem beizulegenden Zeitwert eines Rückdeckungsversicherungsanspruchs bestimmt, sind mit diesem bewertet, soweit er den garantierten Mindestbetrag (diskontierter Erfüllungsbetrag der Garantieleistungen) übersteigt. Eine Rückdeckungsversicherung ist als kongruent zu bezeichnen, wenn die aus ihr resultierenden Zahlungen sowohl hinsichtlich der Höhe als auch hinsichtlich der Zeitpunkte mit den Zahlungen an den Versorgungsberechtigten deckungsgleich sind. Der beizulegende Zeitwert eines Rückdeckungsversicherungsanspruchs besteht aus dem sogenannten geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsnehmers zzgl. eines etwa vorhandenen Guthabens aus Beitragsrückerstattungen (sogenannte Überschussbeteiligung).

Für einige Mitarbeiter der Messe Frankfurt Middle East GmbH bestehen ebenfalls Vereinbarungen auf Entgeltumwandlung. Dabei werden von den Mitarbeitern entsprechende Gehaltsbestandteile zuzüglich zusätzlicher Arbeitgeberbeiträge in Versorgungsleistungen umgewandelt. Die Höhe der Versorgungsleistungen bemisst sich nach dem beizulegenden Zeitwert des hierfür abgeschlossenen Versicherungsfonds. Der Zeitwert des Versicherungsfonds entspricht somit dem Rückstellungsbedarf (kongruent rückgedeckte(r) Versicherungsfonds bzw. Versorgungsleistungen). Eine Verrechnung findet aufgrund der vertraglichen Ausgestaltung nicht statt.

Die Rückstellung für Altersteilzeit wird entsprechend den Grundsätzen des IDW RS HFA 3 und den Regelungen des HGB unter Anwendung eines Zinsfußes nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB von 1,74 % (Vorjahr: 1,44 %) bewertet. Die künftigen Gehaltssteigerungen werden durch eine Gehaltsdynamik in Höhe von 2,0 % (Vorjahr: 2,0 %) berücksichtigt. Hinsichtlich der Sozialabgaben wird unter Berücksichtigung der Beitragsbemessungsgrenzen für die Renten- und Arbeitslosenversicherung

(West) und der Kranken- und Pflegeversicherung ein Beitragssatz von 20,150 % (Vorjahr: 19,925 %) zugrunde gelegt. Bei der Bewertung der Rückstellung für Altersteilzeit für potenziell Anspruchsberechtigte wurde eine Eintrittswahrscheinlichkeit von 50,0 % (Vorjahr: 50,0 %) angesetzt.

Für Mitarbeiter der Messe Frankfurt Middle East GmbH bestehen Vereinbarungen auf Sonderleistungen bei Ausscheiden abhängig von ihrer jeweiligen Dauer der Betriebszugehörigkeit. Die Höhe dieser Sonderleistungen bemisst sich nach den zum Bilanzstichtag aufgelaufenen Verpflichtungen, basierend auf dem Grundgedanken, dass der Mitarbeiter das Unternehmen zu diesem Stichtag verlässt.

Für Mitarbeiter der Messe Frankfurt Italia Srl., Mailand/Italien, Messe Frankfurt Istanbul L.S., Istanbul/Türkei, und Messe Frankfurt México S. de R.L. de C.V., Mexico-City/Mexiko, bestehen ebenfalls Vereinbarungen auf Sonderleistungen bei Ausscheiden abhängig von ihrer jeweiligen Dauer der Betriebszugehörigkeit. Die Höhe dieser Sonderleistungen bemisst sich unter Berücksichtigung des erwarteten Ausscheidens nach den zum Bilanzstichtag aufgelaufenen Verpflichtungen. Da es sich bei diesen Verpflichtungen um langfristige Verpflichtungen handelt, werden diese je nach Laufzeit mit den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Rechnungszinssätzen bewertet.

Die Bewertung der in den sonstigen Rückstellungen ausgewiesenen Jubiläumsleistungen erfolgt nach der Projected Unit Credit Method. Der Rückstellungsbetrag gemäß dieser Methodik ist definiert als der versicherungsmathematische Barwert der bis zum Bilanzstichtag zeitanteilig erdienten Jubiläumsleistungen. Der Rechnungszinssatz beträgt 1,74 % (Vorjahr: 1,44 %). Des Weiteren werden die bei der Auszahlung des Jubiläumsgeldes anfallenden Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung pauschal mit 14,5 % (Vorjahr: 14,5 %) der Jubiläumsgeldzahlungen angesetzt.

Die Rückstellung für Aufbewahrungsverpflichtungen wird auf Vollkostenbasis – mit einem Abschlag von 20,0 % (Vorjahr: 20,0 %) für freiwillig aufbewahrte Unterlagen – ermittelt. Es werden eine Teuerungsrate von 3,8 % (Vorjahr: 4,7 %) und eine durchschnittliche Aufbewahrungsdauer (Multiplikator) von 4,5 Jahren (Vorjahr: 4,5 Jahre) zugrunde gelegt. Die Abzinsung erfolgt über 4,5 Jahre (Vorjahr: 4,5 Jahre) mit dem Abzinsungssatz der Deutschen Bundesbank in Höhe von 1,15 % (Vorjahr: 0,71 %).

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen unter anderem mögliche Ausgleichsansprüche von Handelsvertretern. Dabei wurde das Beibehaltungswahlrecht nach Artikel 67 EGHGB in Anspruch genommen.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden das Imparitäts- und das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Satz 1 HGB) beachtet.

Angefallene Kosten der Presse-, Werbungs- und Öffentlichkeitsarbeit für Veranstaltungen der Folgejahre werden konzerneinheitlich im Berichtsjahr als Aufwand erfasst.

Für die Ermittlung latenter Steuern nach § 274 Abs. 1 HGB aufgrund von temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen der Bilanzposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastungen mit dem Steuersatz im Zeitpunkt des voraussichtlichen Abbaus der Differenzen in Höhe von grundsätzlich 31,9 % wie im Vorjahr bewertet und nicht abgezinst.

Zum 31. Dezember 2023 ergeben sich künftige Steuerentlastungen durch steuerliche Minderabschreibungen und der steuerlichen Korrektur von Rückstellungen. Daneben ergeben sich künftige Steuerbelastungen aufgrund von Bilanzierungs- und Bewertungsunterschieden im Wesentlichen bei den passiven Rechnungsabgrenzungsposten sowie den entgeltlich erworbenen Konzessionen und gewerblichen Schutzrechten. Darüber hinaus ergeben sich weitere passive latente Steuern bei den Grundstücken und Gebäuden sowie den Verbindlichkeiten und Rückstellungen. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Die Aktivierung der nach Verrechnung verbleibenden latenten Steuern pro Gesellschaft unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

Die nach § 306 HGB ermittelten latenten Steuern sind in der Bilanz unsaldiert dargestellt. Der zugrunde gelegte Steuersatz beträgt, soweit die Umkehr der temporären Differenz zu erwarten ist, 31,9 % (Vorjahr: 31,9 %).

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Vergleich zum Vorjahr ergeben sich keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Erläuterung außergewöhnlicher Sachverhalte

Im Geschäftsjahr wurde zum Stichtag 13. September 2023 die Tochtergesellschaft Messe Frankfurt Traders-Link (Beijing) Co., Ltd., Beijing/China, liquidiert und endkonsolidiert.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

(Werte in Tsd. €, wenn nicht anders angegeben)

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Posten des Anlagevermögens und ihre Entwicklung im Jahr 2023 sind im Anlagenspiegel in der Anlage I zum Konzernanhang dargestellt. Eine Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2023 wurde dem Konzernanhang als Anlage II beigefügt.

Die durchschnittliche Nutzungsdauer pro Anlagenklasse gliedert sich wie folgt:

Anlagenklasse	Nutzungsdauer
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3–5 Jahre
Geschäfts- oder Firmenwerte	bis zu 5 Jahre
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10–40 Jahre
technische Anlagen und Maschinen	5–10 Jahre
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–15 Jahre

(2) Vorräte

Es handelt sich um Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, abrechenbare Vorleistungen für Veranstaltungen der Folgejahre sowie Waren. Daneben werden geleistete Anzahlungen auf Vorräte in geringer Höhe ausgewiesen.

(3) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind in dieser Position in Höhe von 0,6 Mio. € enthalten (Vorjahr: 3,7 Mio. €). Die Forderungen sind abgezinst.

(4) Forderungen gegen Gesellschafter

Die im Vorjahr ausgewiesenen Forderungen gegen Gesellschafter bestanden gegen die Gesellschafterin Stadt Frankfurt am Main und waren auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen.

(5) sonstige Vermögensgegenstände

	Gesamt		davon mehr als ein Jahr	
	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023
Steuern	5.546	4.546	2.230	610
Geleistete Anzahlungen	4.907	10.986	372	152
Sonstiges	7.457	7.504	439	889
	17.910	23.036	3.041	1.651

Bei den Steuern handelt es sich vornehmlich um Ertragsteuer-Vorauszahlungen in Höhe von 874 Tsd. € (Vorjahr: 2.496 Tsd. €) und Forderungen aus Umsatzsteuer in Höhe von 2.502 Tsd. € (Vorjahr: 2.254 Tsd. €). Weiterhin handelt es sich mit 1.170 Tsd. € (Vorjahr 796 Tsd. €) um Vorauszahlungen für sonstige Steuern. Enthalten sind mit 883 Tsd. € (Vorjahr 638 Tsd. €) rechtlich noch nicht entstandene Vorsteueransprüche.

(6) Wertpapiere

Bei den Wertpapieren handelt es sich um Commercial Papers.

(7) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

	<u>31.12.2022</u>	<u>31.12.2023</u>
Schecks und Kassenbestand	606	555
Guthaben bei Kreditinstituten	206.704	211.018
	207.310	211.573

Unter den Guthaben bei Kreditinstituten werden Festgelder in Höhe von 133.254 Tsd. € (Vorjahr: 106.451 Tsd. €) ausgewiesen, davon hat ein Anteil von 22.031 Tsd. € (Vorjahr: 17.748 Tsd. €) eine Restlaufzeit von mehr als drei Monaten.

(8) Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält insbesondere Ausgaben für die Übernahme anteiliger Investitionen für ein integriertes Verkehrsleitsystem auf der Bundesautobahn, welches der Messe Frankfurt durch den Bund über einen Zeitraum von 15 Jahren zur Verfügung gestellt wird. Die Ausgaben werden über diesen Zeitraum der Nutzung abgegrenzt.

(9) Konzern-Eigenkapital

Die Aufgliederung des Eigenkapitals einschließlich der Anteile fremder Gesellschafter ist als Bestandteil des Konzernabschlusses beigefügt. Bei der Muttergesellschaft stehen 317,7 Mio. € (Vorjahr: 337,1 Mio. €) potenziell zur Ausschüttung zur Verfügung. Von diesem potenziellen Ausschüttungsbetrag unterliegen 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €) einer Ausschüttungssperre.

(10) Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Der sich 2020 nach § 301 Abs. 3 HGB aus dem Erwerb der 50 %-Anteile an der PE Events LLC, Atlanta/USA, ergebende, passivisch auszuweisende Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von 1,5 Mio. € wird nach DRS 23.145 planmäßig über die gewichtete durchschnittliche Nutzungsdauer von fünf Jahren der erworbenen bzw. durch die Anwendung der Neubewertungsmethode aufgedeckten Vermögensgegenstände ertragswirksam vereinnahmt. Im Berichtsjahr wurden dadurch 299 Tsd. € ertragswirksam vereinnahmt.

Der sich 2023 nach § 301 Abs. 3 HGB aus dem Erwerb der 35 %-Anteile an der Kingpins LLC, Atlanta/USA, ergebende, passivisch auszuweisende Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von 0,8 Mio. € wird nach DRS 23.145 planmäßig über die gewichtete durchschnittliche Nutzungsdauer von fünf Jahren der erworbenen bzw. durch die Anwendung der Neubewertungsmethode aufgedeckten Vermögensgegenstände ertragswirksam vereinnahmt. Im Berichtsjahr wurden dadurch 69 Tsd. € ertragswirksam vereinnahmt.

Zum Bilanzstichtag betragen beide Unterschiedsbeträge zusammen unter Berücksichtigung der Währungsumrechnung 1.304 Tsd. € (Vorjahr: 848 Tsd. €).

Die Unterschiedsbeträge haben aufgrund günstiger Gelegenheitskäufe Eigenkapitalcharakter. Ein technischer passiver Unterschiedsbetrag liegt in beiden Fällen nicht vor.

(11) Sonderposten für Finanzierungsbeitrag zum Anlagevermögen

Der Sonderposten betrifft einen von der Stadt Frankfurt am Main im Zusammenhang mit dem Messeparkhaus am Rebstockgelände gezahlten Finanzierungsbeitrag. Die ertragswirksame Auflösung des Sonderpostens erfolgt korrespondierend zur Abschreibung des Parkhauses über eine Nutzungsdauer von 25 Jahren. Des Weiteren betrifft der Sonderposten einen über die KfW gewährten Tilgungszuschuss über die Finanzierung der Halle 6, der über die Restnutzungsdauer der Halle von noch 7 Jahren rätierlich ertragswirksam aufgelöst wird.

(12) sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen vertragliche Instandhaltungs- und Bauerneuerungsverpflichtungen (28.040 Tsd. €; Vorjahr: 27.218 Tsd. €), Ansprüche der Belegschaft (26.359 Tsd. €; Vorjahr: 25.856 Tsd. €), drohende Verluste aus schwebenden Geschäften (3.816 Tsd. €; Vorjahr: 3.475 Tsd. €), ausstehende Eingangsrechnungen (5.345 Tsd. €; Vorjahr: 6.212 Tsd. €), mögliche Ansprüche von Handelsvertretern (1.872 Tsd. €; Vorjahr: 503 Tsd. €) sowie erwartete Verpflichtungen aus dem Erwerb von Anteilen (Earn-out) (16.564 Tsd. €; Vorjahr: 8.036 Tsd. €).

(13) Verbindlichkeiten

	bis zu einem Jahr		mehr als ein Jahr		davon mehr als fünf Jahre	
	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	39.769	28.523	251.370	222.832	0	0
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	182.596	206.092	623	665	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.356	26.129	124	300	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	6	10	150.000	150.000	150.000	150.000
sonstige Verbindlichkeiten	27.742	13.388	237	134	0	0
– davon aus Steuern	(2.145)	(4.686)	(0)	(0)	(0)	(0)
– davon im Rahmen sozialer Sicherheit	(639)	(627)	(0)	(0)	(0)	(0)
	270.469	274.142	402.354	373.931	150.000	150.000

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen 251.356 Tsd. €. Sie betreffen zum einen zwei bereits in den Vorjahren über die KfW bei Banken aufgenommene Darlehen in Höhe von 130.000 Tsd. € bzw. 34.200 Tsd. €, die zum Bilanzstichtag mit 42.759 Tsd. € (Vorjahr: 57.204 Tsd. €) bzw. 0 Tsd. € (Vorjahr: 12.825 Tsd. €) valutieren. Während das eine Darlehen im Berichtsjahr vorzeitig, insbesondere durch die Gewährung eines Tilgungszuschusses durch die KfW, außerordentlich getilgt wurde, hat das andere Darlehen eine Fälligkeit bis 2027 und wird in den Folgejahren mit 14.444 Tsd. € p.a. getilgt. Diese Darlehen dienen der Baufinanzierung der Halle 12 sowie der Sanierung der Halle 6.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde der beantragte Tilgungszuschuss in Höhe von 5.985 Tsd. € aufgrund der Erreichung des Energiestandards (KfW 70) zur Finanzierung der Halle 6 seitens der KfW bzw. der kreditgewährenden Banken gewährt. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich somit um diesen Betrag reduziert.

Zur Sicherung der Liquidität der Unternehmensgruppe Messe Frankfurt als Folge der Corona-Pandemie wurden 2021 weitere langfristige Darlehen in Höhe von 280.000 Tsd. € aufgenommen. Davon entfallen 230.000 Tsd. € auf langfristige Darlehen – ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 130.000 Tsd. € mit einer Endfälligkeit von 78.000 Tsd. € im Jahr 2025 sowie mit 52.000 Tsd. € im Jahr 2027 und ein weiteres Bankendarlehen in Höhe von 100.000 Tsd. € mit einer Fälligkeit im Jahr 2025. Die ratierte Tilgung dieses Bankendarlehens begann im ersten Quartal 2022 und beträgt 12.500 Tsd. € pro Jahr.

Darüber hinaus hat die italienische Tochtergesellschaft 2021 im Zusammenhang mit der Gewährung eines Corona-Zuschusses ein Bankendarlehen in Höhe von 2.689 Tsd. € aufgenommen, das beginnend im Jahr 2024 bis 2027 getilgt wird.

Die erhaltenen Anzahlungen betreffen Vorauszahlungen für Veranstaltungen der Folgejahre.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern beinhalten insbesondere ein im Jahr 2021 aufgenommenes Gesellschafterdarlehen in Höhe von 150.000 Tsd. €. Es entfällt mit 90.000 Tsd. € auf die Stadt Frankfurt am Main und mit 60.000 Tsd. € auf das Land Hessen. Das Darlehen wird planmäßig ab 2031 über einen Zeitraum von 10 Jahren ratiert getilgt.

(14) Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält insbesondere in den Jahren 1988 und 1992 sowie 1996 für jeweils 31 und 35 sowie 99 Jahre im Voraus erhaltene Einmalzahlungen für zwei Erbbaurechte sowie eine Zahlung für ein eingeräumtes Mitnutzungsrecht an Gebäudeteilen, die passivisch abgegrenzt wurden. Die drei Teilbeträge des Rechnungsabgrenzungspostens werden über die genannten Laufzeiten linear aufgelöst.

(15) Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern werden im Wesentlichen aufgrund der Aufdeckung von stillen Reserven im Rahmen der Anwendung der Neubewertungsmethode bei der Kapitalkonsolidierung und aufgrund von temporären Differenzen aus der Bewertung von Grundstücken und immateriellen Veranstaltungsrechten gebildet. Im Rahmen der Erst- und Folgekonsolidierung von zwei quotal einbezogenen Unternehmen im Berichtsjahr ergaben sich im Rahmen der Aufdeckung von stillen Reserven erfolgsneutrale Einstellungen von 2,6 Mio. € in die passiven latenten Steuern.

(16) sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen insgesamt 272.503 Tsd. € (Vorjahr: 312.214 Tsd. €). Die Fristigkeiten dieser Verpflichtungen belaufen sich auf 65.209 Tsd. € bis zu einem Jahr, 145.018 Tsd. € zwischen einem und fünf Jahren sowie 62.276 Tsd. € mehr als fünf Jahre. Sie setzen sich im Wesentlichen aus dem Bestellobligo für Investitionen, den Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen, den Verpflichtungen für den Erwerb von weiteren Unternehmensanteilen sowie den Erbbauzinsen für drei Erbbaurechtsverträge zusammen. Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme aus den Earn-Out Regelungen wird für den zum Bilanzstichtag nicht als Rückstellung passivierten Betrag (2.436 Tsd. €) bzw. aus Verpflichtungen für die Übernahme von Gesellschaftsanteilen (555 Tsd. €; Vorjahr 784 Tsd. €) als gering eingestuft.

(17) Treuhandverhältnisse

Es werden Treuhandkonten für Veranstaltungen von Gastveranstaltern und für die Stiftung Frankfurter Musikpreis verwaltet. Zum Jahresende beträgt der Kontenstand der Treuhandkonten 4 Tsd. € (Vorjahr: 41 Tsd. €)

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(Werte in Tsd. €, wenn nicht anders angegeben)

(18) Umsatzerlöse

nach Leistungsarten	2022	2023
Standmieten	236.159	369.390
Hallen-, Gelände- und sonstige Mieten	44.573	37.993
Eintrittserlöse und Teilnehmergebühren	7.199	8.699
Serviceleistungen und sonstige Einnahmen	166.231	192.889
	454.162	608.971

nach Regionen	2022	2023
Deutschland	313.913	333.831
Europa ohne Deutschland	15.141	36.260
Asien	93.289	212.450
Amerika	29.225	23.313
Afrika	2.594	3.117
	454.162	608.971

(19) Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen

Es handelt sich im Geschäftsjahr 2023 um Bestandserhöhungen (Vorjahr: Bestandsverminderungen) von aktivierten Leistungen für Veranstaltungen des Folgejahres.

(20) sonstige betriebliche Erträge

Der Posten enthält im Wesentlichen periodenfremde Erträge aus Vorjahren (1.448 Tsd. €; Vorjahr: 1.202 Tsd. €), periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (9.101 Tsd. €; Vorjahr: 7.223 Tsd. €), Erträge aus Kursdifferenzen (11.923 Tsd. €; Vorjahr: 8.107 Tsd. €) und periodenfremde Erträge aus dem Eingang abgeschriebener Forderungen (719 Tsd. €; Vorjahr: 691 Tsd. €) sowie Erträge aus der zeitanteiligen Auflösung des Sonderpostens für Finanzierungsbeiträge zum Anlagevermögen (3.034 Tsd. €; Vorjahr 2.147 Tsd. €). Daneben ergaben sich im Rahmen der Endkonsolidierung der chinesischen Gesellschaft durch die Ausbuchungen der Verbindlichkeiten und Schulden betriebliche Erträge in Höhe von 7 Tsd. €.

Im Vorjahr sind darüber hinaus die Erträge mit 31,8 Mio. € auf die Veräußerung eines Grundstücks zurückzuführen.

(21) veranstaltungsbezogene Aufwendungen

	2022	2023
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für Waren	8.732	8.466
Aufwendungen für bezogene Leistungen	221.089	282.199
	229.820	290.665

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen bestehen im Wesentlichen aus Aufwendungen für Hallen- und Geländemieten, Hallenausrüstung, Instandhaltung des Messegeländes und Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit.

Sie enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 655 Tsd. € (Vorjahr: 194 Tsd. €), die auf bezogene Leistungen zurückzuführen sind.

(22) Personalaufwand/Mitarbeitende

	2022	2023
Löhne und Gehälter	136.994	146.615
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	29.467	29.130
- davon für Altersversorgung	(7.431)	(7.939)
	166.461	175.745

Mitarbeitende (Aktive, im Jahresdurchschnitt)	2022	2023
Bereichsleiter	44	44
Angestellte	1.861	1.917
Lohnempfänger	206	225
	2.111	2.186

In der angegebenen Anzahl der Mitarbeitenden sind 19 (Vorjahr: 17) Mitarbeitende (Angestellte) der nach § 310 HGB nur quotal einbezogenen Unternehmen enthalten (quotal: 10 (Vorjahr: 9) (Angestellte)).

(23) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen Rechte und Lizenzen sowie Firmenwerte. Außerplanmäßige Abschreibungen auf Markenrechte sind im Berichtsjahr nicht angefallen (Vorjahr: 0 Tsd. €). Auf Geschäfts- oder Firmenwerte sind wie im Vorjahr im Berichtsjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen angefallen.

(24) sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 80.864 Tsd. € (Vorjahr: 74.441 Tsd. €) beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für Raummieten und Bürokosten, Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten, Leiharbeitskräfte und Aufwendungen für Werbung und Wertberichtigungen auf Forderungen. Mit 9.253 Tsd. € (Vorjahr: 9.478 Tsd. €) sind Aufwendungen aus Währungsumrechnungen enthalten sowie mit 4.978 Tsd. € (Vorjahr: 3.813 Tsd. €) periodenfremde Aufwendungen, die Wertberichtigungen auf Forderungen betreffen. Ferner werden mit 1.230 Tsd. € sonstige periodenfremde Aufwendungen für Vorjahre ausgewiesen.

Daneben ergaben sich im Rahmen der Endkonsolidierung der chinesischen Gesellschaft durch die Ausbuchungen der Vermögensgegenstände betriebliche Aufwendungen in Höhe von 84 Tsd. €.

(25) Finanzergebnis

	2022	2023
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen	2	3
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.376	15.407
- davon aus Abzinsung	(8)	(593)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.996	12.259
- davon aus Aufzinsung	(437)	(199)
Ergebnis Hochinflation	140	-1.140
	-6.478	2.011

Die Zinserträge ergeben sich im Wesentlichen aus der Anlage liquider Mittel in Wertpapiere, bei den Zinsaufwendungen handelt es sich hauptsächlich um Darlehenszinsen.

(26) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	2022	2023
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.449	10.759
latente Steuern	-2.691	-2.878
	-242	7.881

(27) sonstige Steuern

	2022	2023
sonstige Steuern	2.787	3.593
	2.787	3.593

Bei den sonstigen Steuern handelt es sich im Wesentlichen um Grundsteuern

Nachtragsbericht

Nach Ablauf des Geschäftsjahres 2023 sind bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts mit Ausnahme der nachstehend beschriebenen Vorgänge keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Lage des Konzerns eingetreten.

Mit 29,0 Mio. € und 5,5 Mio. € wurden im Frühjahr 2024 bei zwei Darlehen, die coronabedingt zur Liquiditätssicherung aufgenommen wurden, Sondertilgungen vorgenommen.

Im Frühjahr 2024 hat sich die amerikanische Tochtergesellschaft Messe Frankfurt Inc, Atlanta, mit 33,33 % an den Vermögensgegenständen einer amerikanischen Veranstaltung beteiligt und wird diese Veranstaltung zukünftig mit einem Partner im Rahmen eines vertraglichen Joint Ventures durchführen.

Sonstige Angaben

Gesellschafter

Die Anteile an der Muttergesellschaft Messe Frankfurt GmbH werden zu 60 % von der Stadt Frankfurt am Main und zu 40 % vom Land Hessen gehalten.

Konzernzugehörigkeit

Die Messe Frankfurt GmbH (Mutterunternehmen), mit Sitz in Frankfurt am Main, stellt nach handelsrechtlichen Vorschriften sowohl für den größten als auch für den kleinsten Kreis von Unternehmen den Konzernabschluss auf. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden beim Unternehmensregister eingereicht und bekannt gemacht.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Aufgrund des ausgewiesenen Jahresfehlbetrags bzw. des Bilanzverlustes bei der Messe Frankfurt GmbH erübrigt sich ein Ergebnisverwendungsvorschlag.

Angaben zur Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds der Kapitalflussrechnung enthält Schecks, Kassenbestände, laufende Bankguthaben sowie Festgelder mit einer Laufzeit von weniger als drei Monaten.

Die Abweichung des Finanzmittelfonds zu den in der Konzernbilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel in Höhe von 211.573 Tsd. € (Vorjahr: 207.311 Tsd. €) beträgt 22.031 Tsd. € (Vorjahr: 17.748 Tsd. €) und resultiert aus Termingeld-einlagen, die bei Erwerb eine Restlaufzeit von mehr als drei Monaten hatten. Die bei einzelnen Tochtergesellschaften vorhandenen flüssigen Mittel unterliegen zum Teil Devisentransferbeschränkungen.

Der Finanzmittelfonds beinhaltet 5.589 Tsd. €, die aus quotaleinbezogenen Unternehmen stammen. Sie unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen.

Die zahlungsunwirksamen Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens für Erbbaurechte in Höhe von 2.099 Tsd. €, der Auflösung des Sonderpostens für Finanzierungsbeiträge in Höhe von 3.034 Tsd. € sowie Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung.

Für den Erwerb von Anteilen an zu konsolidierenden Unternehmen wurden im Berichtsjahr unter Berücksichtigung der dabei erworbenen liquiden Mittel zum Bilanzstichtag liquide Mittel in Höhe von 1.917 Tsd. € aufgewendet (Vorjahr: 0 Tsd. €).

An die Unternehmenseigner wurden im Geschäftsjahr keine Ausschüttungen vorgenommen. An Minderheitsgesellschafter wurden 1.569 Tsd. € ausgeschüttet.

Angaben zum Konzerneigenkapital

Es bestehen zum Stichtag 31. Dezember 2023 ausschüttungsgesperrte Teile des erwirtschafteten Konzern-Eigenkapitals in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €). Dabei handelt es sich um Beträge aus der Bewertung von Pensionsrückstellungen.

Aufsichtsrat der Messe Frankfurt GmbH

(Stand 31. Dezember 2023)

Stephanie Wüst

(Vorsitzende)

Stadträtin der Stadt Frankfurt am Main,
60311 Frankfurt am Main

Tarek Al-Wazir

(1. stellvertr. Vorsitzender)

Hessischer Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und
Wohnen, 65185 Wiesbaden

Ute Schuchhardt

(2. stellvertr. Vorsitzende)

Vorsitzende des Betriebsrats Messe Frankfurt GmbH,
60327 Frankfurt am Main

Dr. Bastian Bergerhoff

Stadtkämmerer der Stadt Frankfurt am Main,
60311 Frankfurt am Main

Peter Beuth

Hessischer Minister des Innern und für Sport,
60185 Wiesbaden

Michael Boddenberg

Hessischer Minister der Finanzen,
60185 Wiesbaden

Britta Böcher

Organisationsreferentin
Messe Frankfurt Exhibition GmbH,
60327 Frankfurt am Main

Wolfgang Dimmer,

37213 Witzenhausen

Bernd Dombek

Referent Zentraleinkauf Messe Frankfurt GmbH,
60327 Frankfurt am Main

Bernd Ehinger

Geschäftsführer Elektro Ehinger,
60322 Frankfurt am Main

Dr. Nargess Eskandari-Grünberg

Bürgermeisterin der Stadt Frankfurt am Main,
60311 Frankfurt am Main

Klaus Gravemann

Schatzmeister Börsenvereins des Deutschen
Buchhandels e.V., 60311 Frankfurt am Main

Ina Hauck

Stadträtin der Stadt Frankfurt am Main,
60311 Frankfurt am Main (ab 14. Juli 2023)

Dr. Isabella-Afra Holst

SVP Strategic Initiatives Software AG,
64297 Darmstadt

Mike Josef

Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt am Main,
60311 Frankfurt am Main

Andreas Pipperek

65760 Eschborn

Dr. Lutz Raettig

60312 Frankfurt am Main

Thomas Rathgeber

Organisationsreferent Messe Frankfurt Exhibition GmbH,
60327 Frankfurt am Main

Christiane Rüdiger

Abteilungsleiterin SAP Service Management
Messe Frankfurt GmbH,
60327 Frankfurt am Main

Jürgen Vormann

61381 Friedrichsdorf

Hamid Yazdtschi

Geschäftsführer der Gilde-Handwerk Macrander GmbH &
Co. KG,
46395 Bocholt

Abschlussprüferhonorar

Die für das Geschäftsjahr vereinbarten Honorare für die Jahresabschlussprüfungen und die Konzernabschlussprüfung, soweit sie durch PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erbracht wurden, betragen 571 Tsd. €. Weitere sonstige Leistungen wurden durch den Abschlussprüfer in Höhe von 142 Tsd. € erbracht.

Bezüge der Organe des Mutterunternehmens

Die Vergütung der Geschäftsführungsmitglieder setzt sich aus einer fixen und einer variablen Vergütung zusammen. Die fixe Vergütung besteht aus einem festen Jahresgehalt und einer garantierten Abschlussvergütung. Zum Zwecke der Alterssicherung leistet die Gesellschaft Beitragsaufwendungen an Versicherungen. Zusätzlich erhalten die einzelnen Geschäftsführungsmitglieder Sachleistungen, die individuell versteuert werden. Diese umfassen im Wesentlichen Dienstwagen.

Die Bezüge der Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2023 gehen aus nachfolgender Übersicht hervor:

in Tsd. €	Fixe Vergütung		Variable Vergütung 2022	Alterssicherung	Sachleistungen	Gesamt
	Festes Jahresgehalt	Garantierte Abschlussvergütung				
Wolfgang Marzin	323	60	0	70	13	466
	(323)	(60)	(0)	(70)	(13)	(466)
Uwe Behm	287	60	0	70	14	431
	(287)	(60)	(0)	(70)	(18)	(435)
Detlef Braun	287	60	0	70	8	425
	(277)	(60)	(0)	(70)	(10)	(417)
						1.322
						(1.318)

Für das Geschäftsjahr 2023 wurden für die Geschäftsführungsmitglieder Rückstellungen für variable Vergütungen in Höhe von 442 Tsd. € (Vorjahr: 367 Tsd. €) gebildet. Es gibt je nach Mitglied der Geschäftsführung zwei verschiedene Regelungen für die variable Vergütung. Die eine Regelung berücksichtigt Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung und leitet sich neben finanziellen Zielen des Konzerns auch aus sozio-ökonomischen Zielen für den Standort Frankfurt ab. Die andere Regelung berücksichtigt individuelle Ziele. Die Bildung der Rückstellung im Geschäftsjahr basiert, wie auch im Vorjahr, auf beiden Regelungen.

Den Geschäftsführern wurden Leistungen für den Fall einer vorzeitigen Abberufung durch die Gesellschafterversammlung ohne Vorliegen eines wichtigen Grundes zugesagt. Mit den Geschäftsführern wurde des Weiteren ein zweijähriges Wettbewerbsverbot für den Fall der Beendigung der Tätigkeit vereinbart, wofür eine Karenzentschädigung vorgesehen ist. Im Berichtsjahr wurde diesbezüglich eine Rückstellung in Höhe von 624 Tsd. € gebildet.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden den Geschäftsführungsmitgliedern keine Kredite oder Vorschüsse gewährt.

An frühere Geschäftsführer und Hinterbliebene wurden 886 Tsd. € (Vorjahr: 870 Tsd. €) Versorgungsbezüge und Ruhegelder sowie Übergangsgelder und Entschädigungen gezahlt. Für die genannten Personengruppen wurden Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember 2023 in Höhe von insgesamt 7.994 Tsd. € (Vorjahr: 8.391 Tsd. €) gebildet.

Die an die Mitglieder des Aufsichtsrates gezahlte Vergütung und Aufwandsentschädigung betrug insgesamt 47 Tsd. € (Vorjahr: 40 Tsd. €).

Geschäftsführung des Mutterunternehmens

Zu Geschäftsführern waren bestellt:

Wolfgang Marzin, Betriebswirt HWF (Vorsitzender der Geschäftsführung),

Uwe Behm, Diplom-Ingenieur/Diplom-Wirtschaftsingenieur (FH),

Detlef Braun, Diplom-Betriebswirt.

Frankfurt am Main, den 15. Mai 2024

Wolfgang Marzin

Detlef Braun

Uwe Behm

Entwicklung des Anlagevermögens

Anlage I zum Konzernanhang

Anschaffungskosten							
Werte in Tsd. €	Stand 01.01.2023	Inflations- anpas- sung 01.01.2023	Zugänge	Ab- gänge	Umbuch- ungen	Währ- ungs- diffe- renzen	Stand 31.12.2023
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1 entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	224.500	599	15.638	24.683	190	-3.874	227.860
2 Geschäfts- oder Firmenwert	76.672	0	2.397	0	0	-2.060	77.009
3 geleistete Anzahlungen	1.961	0	172	8	-190	0	1.935
	303.133	599	18.207	24.691	0	-5.934	306.804
II. Sachanlagen							
1 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.514.588	17	8.830	13	185.112	-182	1.708.352
2 technische Anlagen und Maschinen	116.541	0	5.582	0	127	0	122.250
3 andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	122.886	181	5.526	922	577	-650	127.598
4 geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	189.795	0	2.766	0	-185.816	0	6.745
	1.943.810	198	22.704	935	0	-832	1.964.945
III. Finanzanlagen							
1 Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	2.399	0	0	0	0	0	2.399
2 Beteiligungen	20	0	0	0	0	0	20
3 sonstige Ausleihungen	0	0	1.274	0	0	0	1.274
	2.419	0	1.274	0	0	0	3.693
	2.249.362	797	42.185	25.626	0	-6.766	2.275.442

Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte		
Stand 01.01.2023	Inflations- anpas- sung 01.01.202 3	Zugänge	Abgänge	At-equity Fort- schreibung	Währ- ungs- diffe- renzen	Stand 31.12.2023	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2023
176.146	588	19.422	24.683	0	-3.749	183.214	48.354	44.646
70.353	0	2.273	0	0	-2.060	70.566	6.319	6.443
0	0	0	0	0	0	0	1.961	1.935
246.499	588	21.695	24.683	0	-5.809	253.780	56.634	53.024
960.850	8	36.645	13	0	-169	997.321	553.738	711.031
100.497	0	2.800	0	0	0	103.297	16.044	18.953
112.239	141	5.104	870	0	-551	116.063	10.647	11.535
0	0	0	0	0	0	0	189.795	6.745
1.173.586	149	44.549	883	0	-720	1.216.681	770.224	748.264
2.399	0	0	0	0	0	2.399	0	0
0	0	0	0	0	0	0	20	20
0	0	0	0	0	0	0	0	1.274
2.399	0	0	0	0	0	2.399	20	1.294
1.422.484	737	66.244	25.566	0	-6.529	1.472.860	826.878	802.582

Zusammenstellung der Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, anderen Unternehmen (Anlage II zum Anhang)

Gesellschaften *)	Eigen- ^{**)} kapital Tsd. €	Ergebnis ^{**)} Tsd. €	Anteil
Messe Frankfurt Venue GmbH, Frankfurt am Main ^{1) 2)}	402.862	-30.798	100%
Messe Frankfurt Medien und Service GmbH, Frankfurt am Main ^{1) 2)}	3.503	604	100%
Accente Gastronomie Service GmbH, Frankfurt am Main ^{1) 2)}	260	-2.043	100%
Messe Frankfurt Exhibition GmbH, Frankfurt am Main ^{1) 2)}	46.637	9.548	100%
Messe Frankfurt Middle East GmbH, Frankfurt am Main ¹⁾	7.339	7.421	100%
MESAGO Messe Frankfurt GmbH, Stuttgart ^{1) 2)}	2.862	15.011	100%
SMT/ASIC/Hybrid MESAGO Messe & Kongreß GmbH & Co. oHG, Nürnberg ^{1) 2)}	110	151	75%
fairamic GmbH, Friedrichshafen ^{1) 6)}	6.386	6.176	49%
Messe Frankfurt France S. A. S., Paris/Frankreich ³⁾	1.748	3.280	100%
Messe Frankfurt Italia Srl., Mailand/Italien ³⁾	1.934	1.918	100%
Messe Frankfurt Istanbul L. S., Istanbul/Türkei ³⁾	2.965	3.223	100%
Messe Frankfurt UK Ltd., Guildford, Großbritannien ³⁾	-2.178	1.203	100%
Messe Frankfurt Asia Holding Ltd., Hongkong/China ³⁾	82.446	2.308	100%
Messe Frankfurt (H. K.) Ltd., Hongkong/China ³⁾	9.288	10.642	100%
Messe Frankfurt (Shanghai) Co. Ltd., Schanghai/China ³⁾	-1.320	7.333	100%
Guangzhou Guangya Messe Frankfurt Co. Ltd., Guangzhou/China ³⁾	11.331	7.165	50%
Guangzhou Li Tong Messe Frankfurt Co. Ltd., Guangzhou/China ³⁾	1.896	1.581	55%
Messe Frankfurt Shenzhen Co. Ltd., Shenzhen/China ³⁾	3.158	2.791	100%
Messe Frankfurt Japan Ltd., Tokio/Japan ³⁾	3.708	3.252	100%
Messe Frankfurt Trade Fairs India Pvt. Ltd., Mumbai/Indien ³⁾	10.846	2.366	100%
Messe Frankfurt Korea Ltd., Seoul/Südkorea ³⁾	968	621	80%
Messe Frankfurt Inc., Atlanta/USA ³⁾	-4.393	111	100%
PAACE Automechanika Mexico LLC, Atlanta/USA ^{3) 4)}	209	223	75%
PE Events LLC, Atlanta/USA ^{3) 5)}	6.316	-1.673	50%
Kingpins LLC, Atlanta/USA ^{3) 7)}	6.114	-688	35%
Messe Frankfurt México S. de R. L. de C. V., Mexico-City/Mexiko ³⁾	-81	-69	100%
Indexport Messe Frankfurt S. A., Buenos Aires/Argentinien ³⁾	836	2.057	85%
Messe Frankfurt South Africa (Pty) Ltd., Johannesburg/Südafrika ³⁾	-3.396	-673	100%
nmedia GmbH, Düsseldorf	-384	-385	20%

¹⁾ Die Mutter-Tochterverhältnisse sind durch Einrückungen gekennzeichnet.

²⁾ Das Eigenkapital wurde je nach Posten zu historischen Kursen oder zu den entsprechenden Durchschnittskursen, die Aufwendungen und Erträge mit Durchschnittskursen umgerechnet.

- 1) Hierbei handelt es sich um die Daten des geprüften Jahresabschlusses zum 31.12.2023.
- 2) Vor Gewinnabführung bzw. Verlustübernahme.
- 3) Das Eigenkapital und das Ergebnis wurden aus dem HB II Reporting Package entnommen.
- 4) Die Gesellschaft war ein Joint Venture zwischen der Messe Frankfurt Inc., Atlanta/USA, und den amerikanischen Kooperationspartnern zur Durchführung der PAACE Automechanika Mexico (ab 16. August 2023 Vollkonsolidierung).
- 5) Die Gesellschaft ist ein Joint Venture zwischen der Messe Frankfurt Inc., Atlanta/USA, und dem amerikanischen Kooperationspartner zur Durchführung der Process Expo.
- 6) Die Gesellschaft ist ein Joint Venture zwischen der Messe Frankfurt Exhibition GmbH und der Messe Friedrichshafen.
- 7) Die Gesellschaft ist ein Joint Venture zwischen der Messe Frankfurt Inc., Atlanta/USA, und dem amerikanischen Kooperationspartner zur Durchführung der Kingpins.

Konzernabschluss

Konzernkapitalflussrechnung der Messe Frankfurt GmbH, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023

Werte in Tsd. €	2022	2023
Konzernjahresüberschuss/Konzernjahresfehlbetrag	-25.673	18.454
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	60.071	66.244
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	13.751	-5.343
sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	-5.298	-9.024
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte	-87	-168
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-4.637	-2.269
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	56.357	29.117
Ertrag (-)/Aufwand (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-31.090	-18
Zinsaufwendungen (+)/Zinserträge (-)	6.620	-3.147
Sonstige Beteiligungserträge (-)	-2	-3
erhaltene (+)/gezahlte (-) Zinsen	722	5.634
Ertragsteueraufwand (+)/Ertragsteuerertrag (-)	-242	7.881
Ertragsteuerzahlungen	-2.229	-7.251
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	68.263	100.107
Immaterielle Vermögensgegenstände/Sachanlagen		
– Investitionen	-36.193	-26.767
– Einnahmen aus Anlagenabgängen	40.125	80
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	-13.667	-15.584
Saldo aus Ein- (+) und Auszahlungen (-) aufgrund von Finanzmittelanlagen (Wertpapiere des Umlaufvermögens)	-227.147	-18.071
Einzahlungen aus Investitionskostenzuschüssen (+)	0	5.983
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen (+)	0	-1.274
Erhaltene Zinsen (+)	1.080	8.758
Erhaltene Dividenden (+)	2	3
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-235.800	-46.946
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen durch Gesellschafter	240.000	0
Auszahlungen (-) an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-3.319	-1.569
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Bankdarlehen	-35.499	-39.783
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von Darlehen durch Gesellschafter	60.000	0
Gezahlte Zinsen (-)	-7.993	-11.639
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	253.189	-52.991
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	85.652	170
Konsolidierungsbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	0	-191
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	103.911	189.563
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	189.563	189.542

Konzernabschluss

Konzerneigenkapitalspiegel der Messe Frankfurt GmbH, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023

Eigenkapital des Mutterunternehmens								
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Summe Rücklagen	Eigenkapital- differenz aus Fremd- währungs- umrechnung	Verlust- vortrag	Konzernergebnis (Anteil Mutterunter- nehmen)	Summe
Stand am 01.01.2023	180.000	352.219	86.090	438.309	-6.082	-84.467	0	527.760
Einstellung in Rücklagen	0	0	326	326	0	-326	0	0
gezahlte Dividenden	0	0	0	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0	0	-3.798	0	0	-3.798
Sonstige Veränderungen	0	15	3	18	1	58	0	77
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	-138	-138	247	0	0	109
Konzern-Gewinn/ Konzern-Verlust	0	0	0	0	0	0	13.671	13.671
Stand am 31.12.2023	180.000	352.234	86.281	438.515	-9.632	-84.735	13.671	537.819

Nicht beherrschende Anteile				Konzern-Eigenkapital	
vor Eigenkapitaldifferenz aus Fremdwährungsumrechnung	darauf entfallende Eigenkapitaldifferenz aus Fremdwährungsumrechnung	darauf entfallender Gewinn	Summe	Summe	
	2.016	-264	0	1.752	529.512
	0	0	0	0	0
	-1.569	0	0	-1.569	-1.569
	0	-841	0	-841	-4.639
	11	0	0	11	88
	298	106	0	404	513
	0	0	4.783	4.783	18.454
	756	-999	4.783	4.540	542.359

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Messe Frankfurt GmbH, Frankfurt am Main

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Messe Frankfurt GmbH, Frankfurt am Main, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Messe Frankfurt GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Den Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil erstreckt sich nicht auf den Inhalt des oben genannten Abschnitts des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Konzernlageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten

Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 16. Mai 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christiane Lawrenz
Wirtschaftsprüferin

ppa. Christoph Meyer
Wirtschaftsprüfer